Deutsches Reich.

Der londoner „Standard" spendet der deutschen Heeresleitung, welche sich bei den Manövern in Pommern auf's neue erprobte, warmes Lob und findet ihre Charakteristik in den Prädikaten weitsichtig und still. Dann zu einem Vergleich mit den Armeen der Nachbarländer Deutschlands übergehend, bemerkt das konservative Organ: „Wenn es der Mühe werth wäre, diese Kriegsbereitschaft mit der Frankreichs zu vergleichen, so wollen wir zugeben, daß Frankreich sich von seinem Sturze erholt hat und sich jetzt ganz anders als 1870 zu vertheidigen imstande ist. Dennoch aber ist Frankreich nicht so bereit, in Deutschland einzufallen, als Deutschland in Frankreich. Frankreich hat immense Forts an seiner östlichen Grenze aufgehäuft, welche mehr als 2000 Millionen Mark verschlungen haben. Aber diese Festungen würden zugleich auch eine große Truppenmacht einschließen und bilden einen stehenden Widerstand zum militärischen Genius der Franzosen. Sie haben sich eine vollständig neue Artillerie angeschafft und ebenso neue Gewehre für ihre Infanterie und das deutsche Mobilisirungssystem, soweit es anging, angenommen. Dennoch hat Deutschland immer noch den Vorsprung und trotz der wilden Aeußerungen des Generals Bréart mißtraut Frankreich seiner Offensivkraft. General Bréart's Aussprüche angehend: „Wir sind bereit und wir warten," sollte man sich an die Thatsache erinnern, daß die Franzosen kurz nach dem letzten Kriege allein den Rachekrieg gegen den Gegner aufnehmen wollten, während er jetzt erst begonnen werden soll, wenn das Bündniß mit Rußland gesichert ist.

---

* **München,** 16. Sept. Kammer der Reichsräthe. In der heutigen Sitzung fand die Einführung des Prinzen Ruprecht sowie von sieben neu eintretenden Mitgliedern statt. Die früheren Ausschüsse wurden wiedergewählt und beschlossen, eine Dankadresse auf die Thronrede an den Prinz-Regenten zu richten. Die Branntweinsteuervorlage wurde dem ersten und dritten Ausschusse gemeinsam überwiesen.

* **München,** 16. Sept. Die Kammer der Abgeordneten beschloß auf Antrag Ruppert's (ultram.), welcher von Crämer (liberal) befürwortet wurde, einstimmig, eine Adresse an den Prinz-Regenten zu richten. — Die Kammer der Reichsräthe wählte gestern in geheimer Sitzung den Freiherrn v. Pfretzschner zum Vicepräsidenten.

* **München,** 16. Sept. Die Abgeordnetenkammer wählte in ihrer heutigen Nachmittagssitzung durch Acclamation einen aus 91 Mitgliedern bestehenden Adreßausschuß, darunter Bucher und den Präsidenten v. Ow. Die Branntweinsteuer-Vorlage wurde auf den Vorschlag Marquardsen's einem Spezialausschuß von 21 Mitgliedern überwiesen, welcher gleichfalls sofort durch Acclamation gewählt wurde. In demselben befinden sich u. a. Gagern, Lerchenfeld, Lindenfels, Pfarrer Haus, Dr Jäger, Oberstaatsanwalt Hauck und Landgerichtsrath Walter.

* **Koburg,** 16. Sept. Ihre K. Hoheit die Frau Erbprinzessin von Meiningen ist hier eingetroffen und im Palais des Herzogs von Edinburg abgestiegen.

Die Kaisertage in Pommerns Residenz.

Es liegen uns heute die folgenden Telegramme vor:

* **Stettin,** 16. Sept. Se. Maj. der Kaiser, begab sich kurz nach 9½ Uhr in das zwischen den Ortschaften Polchow, Wussow, Warsow und Züllchow belegene Manöverterrän, um dem Manöver beider Divisionen gegen einander beizuwohnen. — Ihre Maj. die Kaiserin hat um 10 Uhr die Rückreise nach Berlin per Extazug angetreten. Eine offizielle Verabschiedung im Schlosse und auf dem Bahnhofe unterblieb auf ausdrücklichen Wunsch Ihrer Majestät.

* **Stettin,** 16. Sept. Der Verlauf des heutigen Manövers war folgender: Die Ostdivision (dritte) hatte die Höhen westlich und nördlich von Warsow besetzt, ihre Kavallerie befand sich auf dem linken Flügel, ein vorgeschobenes linkes Seitendetachement kam zuerst ins Gefecht. Die Westdivision (vierte) ging nach einleitendem Artilleriefeuer gegen 10½ Uhr, wo Se. Maj. der Kaiser auf dem Manöverfelde erschien, gegen die feindliche Stellung vor. Der erste Vorstoß der Infanterie der Westdivision gelang, bei weiterem Vorrücken stieß die Westdivision aber auf überlegene Kräfte der inzwischen verstärkten Ostdivision und mußte wieder weichen. Die Westdivision machte darauf einen zweiten Angriff, der erfolgreich war; die Höhen nördlich von Warsow wurden genommen. Der Ostdivision gelang es mittlerweile, mit ihrem rechten Flügel Terrain zu gewinnen, sodaß dadurch eine vollständige Frontverschiebung stattfand.

Energisch weiter vorging, befahl Se. Maj. der Kaiser gegen 1½ Uhr Halt. Allerhöchstderselbe hielt während des Gefechts mit dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke, Se. K. Hoheit dem Prinzen Leopold und dem ganzen Gefolge auf dem Rollberge westlich von Warsow zu Wagen und hatte öfters einzelne Generäle zu sich heranrufen lassen. Se. Maj. fuhr über Wussow hierher zurück, von den Truppen, an denen Allerhöchstderselbe vorüberkam und von der Bevölkerung, die an der Straße Spalier bildete, unausgesetzt mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Ihre K. Hoheit, die Frau Prinzessin Wilhelm war vor dem Kaiser auf dem Manöverfelde zu Wagen eingetroffen, begrüßte erst Se. K. Hoheit den Prinzen Wilhelm, der das Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2 führte und hielt dann neben Sr. Maj. dem Kaiser. Auf dem Rückwege besuchte Ihre K. Hoheit das Johanniter Krankenhaus und die Lutherkirche in Züllchow.

* **Stettin,** 16. Sept. Heute nachmittag 5½ Uhr fand bei Sr. Majestät dem Kaiser ein kleineres Mahl statt, an welchem Ihre K. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, und Prinz Leopold, GFM. Graf Moltke, der kommandirende General v. d. Burg, der Kriegsminister und mehrere andere Generäle, sowie der Oberpräsident, die Regierungspräsidenten, die Vorstände des Provinzallandtages, der Landesdirektor, der Erbküchenmeister Graf Schwerin, der Erbmarschall Frhr. v. Maltzahn und der frühere Oberpräsident v. Kleist-Retzow theilnahmen.

Universitäts-Nachrichten.

* **Göttingen.** Dem „Brschw. Tgbl." zufolge hat der Prinzregent von Braunschweig Prinz Albrecht von Preußen anläßlich der Göttinger Universitäts-Jubelfeier an sechzehn Studenten als Rector magnificentissimus goldene Denkmünzen verliehen, welche den Kopf des Prinzen mit entsprechender Umschrift tragen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Hans Makart's großes Gemälde „Der Frühling" ist seit Freitag in Berlin im Architektenhause, Wilhelmstraße 92, ausgestellt. Das Gemälde ist die letzte große Arbeit des Meisters, die bei seinem vor nunmehr drei Jahren erfolgten Tode in seinem Hause zurückblieb. Noch fehlen die letzten Pinselstriche, welche dem Gemälde den letzten Stempel der Vollendung geben sollten, und doch ist dasselbe, sowie es die Werkstätte des Künstlers verlassen hat, ein Werk von hoher künstlerischer Bedeutung. Im Gegensatz zu den meisten übrigen Werken Makart's ist das Bild im Silberton abgestimmt, wie dies auch bei dem Gemälde „Der Sommer" der Fall war. Beides sollten Gegenstücke bilden, und Darstellungen der übrigen Jahreszeiten sollten ihnen folgen. Das Gemälde befindet sich im Besitz der Kunsthandlung von H. O. Miethke in Wien.

— Max Bruch hat, wie man der T. R. schreibt, seine Oper „Loreley" aufgrund der Erfahrungen, zu welchem die erste Aufführung des Werkes im leipziger Stadttheater genügenden Anlaß bot, einer theilweisen Umarbeitung unterzogen; dieselbe bezieht sich hauptsächlich auf den dritten Akt. Die Oper wird in dieser neu veränderten Gestalt bereits in den nächsten Tagen wieder im leipziger Stadttheater zur Aufführung gelangen.

Gerichtsverhandlungen.

* Ratzeburg. Ein seltsamer Prozeß der Stadt Lauenburg als Klägerin wider den Kreis Herzogthum Lauenburg ist vom Reichsgericht zu Ungunsten der Klägerin entschieden worden. In der Stadt Lauenburg fand bis vor kurzem alljährlich eine Mahlzeit statt, an welcher die Mitglieder des Magistrats und die Honoratioren der Stadt als Gäste theilnahmen. Diese Schmaus wird schon 1761 urkundlich bezeugt und fand alljährlich im Anschluß an die Hebung der sogenannten Grundbäuer statt, einer von den Bürgern Lauenburgs zu leistenden Abgabe. Bis 1872 hat die Landesherrschaft die Kosten des Mahles bestritten, von da ab ist diese Verpflichtung auf den Landes-Kommunalverband übergegangen. Im Jahre 1884 verweigerte der lauenburgische Kreistag die Zahlung der zur Beschaffung der Mahlzeit erforderlichen, jährlich 180 M. betragenden Summe, und die Stadt klagte gegen den Kreis Lauenburg, wurde aber in den ersten beiden Instanzen abgewiesen. Auf eingelegte Revision hat nun das Reichsgericht entschieden, daß mit der Beseitigung der Grundbäuer-Abgabe der Anspruch auf die Zahlung der Kosten für die Grundbäuer-Mahlzeit erloschen sei.

Provinzial-Nachrichten.

⚘ **Eilenburg,** 15. Sept. Gestern fand in den Räumen des neuen Bürgerschulgebäudes die Herbstkonferenz des Eilenburger Inspektionsbezirks statt. Zunächst hielt ein Lehrer mit der vierten Knabenklasse der achtklassigen Bürgerschule eine Probelektion nach der in dieser Schule seit Ostern eingeführten Junge'schen Methode über den Frosch. Die genannte Methode will den Naturgeschichtsstoff nach sog. Lebensgemeinschaften behandelt wissen und rückt immer das „Warum und Weil" in den Vordergrund. Junge, Rektor in Kiel, hat seine Grundsätze dargelegt in dem Buche: „Der Dorfteich." Nach der Lektion, die allgemeinen Beifall fand, sprach Hr. Rektor Bismarck noch eingehend über die neue Methode und besonders über den Lehrplan, wie er an hiesiger Bürgerschule eingeführt ist; auch über die Literatur dieser Methode wurde ein Ueberblick gegeben. Daran schlossen sich einige Vorträge des neugebildeten Schulchors, worauf der Zeichenlehrer der Schule im Zeichensaale einen kleinen Vortrag über die Handhabung des Zeichenunterrichts nach den verschiedenen Klassen hielt, wozu Zeichenvorlagen sowie von Schülern gelieferte Zeichnungen zur Ansicht ausgelegt waren. Hierauf fand eine Besichtigung der der Schule gehörigen Lehrmittel statt, welche meist neu beschafft worden sind. Zuletzt fanden sich die Mitglieder der Konferenz noch in der bei der Schule befindlichen Turnhalle zusammen, wo die Schüler der ersten und zweiten Knabenklasse Frei- und Gerätübungen vorführten.

—g— **Lützen,** 15. Sept. Ein Theil der Kinder der Oberklassen beider hiesigen Schulen unternahm am gestrigen Tage einen Ausflug nach Leipzig, wo sie das Panorama und den Zoologischen Garten in Augenschein nahmen. Die Rückreise erfolgte von Station Leutsch aus mittels Bahn und von Markranstädt nach Lützen zu Wagen. — Ueber die Entstehungsursache des Schadenfeuers in Ellerbach ist ermittelt worden, daß zwei Knaben die Scheune in Brand gesetzt haben. — Die hiesige Zuckerfabrik von v. Merkel & Co. fordert schon jetzt zum Anbau von Zuckerrüben für das nächste Jahr, Campagne 1888/89, auf und stellt den betreffenden Rübenbauern einen Preis von 90 Pf. für 50 kg frei Fabrik und 35 Proz. Diffusionsrückstände in Aussicht. Die Fabrik liefert außerdem 6 kg Rübensamen auf jeden Morgen unentgeltlich.

= **Artern,** 16. Sept. In Bezug auf die in Nr. 214 gebrachte Mittheilung bezw. Statutenänderung des „Vereins der Prediger und Lehrer zur Unterstützung bei Brand-Unglücksfällen" habe ich zu berichten, daß das Lehrerkollegium hierselbst beschlossen hat, gegen Statutenänderung zu stimmen, da der Verein mit seinem Statut bis jetzt sich außerordentlich bewährt hat.

⚘ **Quedlinburg,** 16. Sept. Die Müller'sche Glasmalerei hier ist von einer petersburger Kirche beauftragt, ein Figuren-Fenster, die Geburt Jesu, zu malen. Die Firma führte vor kurzer Zeit einen ähnlichen Auftrag für eine holländische Kirche aus.

△ **Prettin a. Elbe,** 15. Sept. In der heutigen Ephoralkonferenz wurde mitgetheilt, daß vom 1. Okt. ab in den Schulen die Choralmelodien nach dem neuen amtlichen Choralbuche der Provinz Sachsen einzuüben sind. Bei Herrosé in Wittenberg sind die Choralmelodien erschienen, auch bei Pabst in Delitzsch. Das letztere Büchlein hat Hr. Seminarlehrer Kropf bearbeitet, es enthält außer den Melodien und Texten die hierher gehörigen Verordnungen der Behörden und Vertheilungspläne der einzuübenden Melodien auf dem Jahreskursus. Ersteres kostet 20, letzteres 25 Pf., in Partien sind die Heftchen billiger. Beide Bücher sind amtlich genehmigt. Vorträge wurden gehalten über: Wie ist der Religionsunterricht mit dem Geschichts- und Sprachunterricht in Verbindung zu setzen? und Kenntnißnahme der schon mehrerwähnten Broschüre: „Nehmt Euch der Kinder an!"

-oo- **Kemberg,** 15. Sept. Gestern früh unternahm die zweite Knabenklasse hiesiger Schule unter Führung des Lehrers Thiemann einen größeren Ausflug nach dem historisch merkwürdigen Wartenburg a. d. Elbe. Dort wurde das eiserne Denkmal in Augenschein genommen und in einer Ansprache des genannten Lehrers die Bedeutung des Denkmals, im weiteren Sinne der siegreichen Schlacht bei Wartenburg am 3. Okt. 1813, entwickelt. Nach einigen Frei- und Ordnungsübungen, welche die Knaben auf dem großen Turnplatze dicht neben dem Denkmal ausführten, kehrte die fröhliche Schaar abends wohlgemuth zurück.

M. **Seehausen i. Altm.,** 15. Sept. Der Gutsbesitzer Nachtigall zu Groß-Holzhausen verlor gestern 5 seiner besten Kühe dadurch, daß die Thiere in der Nähe des Alands auf der Weide Giftpflanzen gefressen; sämmtliche 5 Kühe verendeten noch im Laufe des Tages; einem andern Gutsbesitzer fielen 2 Kühe. — Kürzlich ist in Stendal bei der Abfahrt des Tangermünder Abendzuges der Fall vorgekommen, daß nicht ein einziger Fahrgast sich eingefunden hatte.

Schönebeck, 15. Sept. Am 1. Okt. wird unser neuerbautes Postamt dem Verkehr übergeben werden. Der gut ausgeführte und zweckmäßig eingerichtete Bau macht einen vorzüglichen Eindruck. — Gestern gegen Abend brannte im be-

---

[4]

Vorurtheile.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

Kemmer hatte mit fest aufeinander gepreßten Lippen zugehört. Es dämmerte doch der Gedanke in ihm auf, daß er in der Erregung thöricht gehandelt habe. War es klug gewesen, daß er Dieter die vereitelte Hoffnung verrathen hatte? Hatte er nicht seine Tochter und sich selbst dadurch bloß gestellt? Er ärgerte sich über sich.

„Genug!" fiel er heftig ein. „Meine Tochter hat nicht nöthig, auf Sie zu warten, es erbittert mich nur, daß sie durch Sie in das Gerede der Leute gekommen ist. Ich denke, Sie werden selbst einsehen, daß ein Verkehr zwischen uns nicht mehr möglich ist."

„Ich würde das aufrichtig bedauern," warf Dieter ein.

Kemmer hörte diese Worte gar nicht, denn mit unwilligem Tone fuhr er fort: „Damit keiner gegen den andern eine Verpflichtung mehr hat, kündige ich Ihnen hiermit die Hypothek."

Dieter trat bestürzt zurück. — „Unmöglich!" rief er. „Ich habe Ihr Wort, daß die Hypothek auf Jahre hinaus auf meinem Grundstücke stehen bleiben soll!"

„Es steht in dem Kontrakte halbjährige Kündigung."

„Sie selbst haben mir gesagt, daß das nur für spätere Zeit berechnet sei, wenn es mir daran liege, das Grundstück schuldenfrei zu machen," fuhr Dieter fort. „Sie haben mir die Versicherung gegeben, daß Sie an eine Kündigung nicht denken würden, denn Ihnen könne nur daran gelegen sein, das Geld sicher zu wissen. Das alles haben Sie mir gesagt!"

Kemmer zuckte gleichgiltig die Achsel. — „Das mag ja sein," entgegnete er. „Heute denke ich anders und da in der Hypothekenurkunde eine halbjährige Kündigung bestimmt ist, so mache ich von meinem Rechte Gebrauch."

„Herr Kemmer, Sie würden mich in die peinlichste Verlegenheit dadurch versetzen, Sie würden vielleicht mein ganzes junges Unternehmen dadurch gefährden," fuhr der junge Mann mit bittendem Tone fort. „Ich habe Sie als meinen Freund angesehen und habe nichts — nichts gethan, was Sie verletzen könnte. Trifft mich eine Schuld, wenn ein unglückseliges Mißverständniß obgewaltet hat. Es lag nicht in meiner Absicht . . ."

„Genug!" fiel der Zimmermeister ein. „Sie haben meine Kündigung gehört, dabei bleibt es! Ich brauche wohl nicht hinzuzufügen, daß Sie in meinem Hause nichts mehr zu suchen haben!"

Ohne Gruß verließ er das Zimmer.

Dieter wollte ihm nachstürzen, um ihn zurückzuhalten. Er mußte die Kündigung zurücknehmen, er durfte nicht so hart sein! Regungslos blieb er stehen, denn aus dem Blicke des Mannes hatte eine tückische, kalte Hartherzigkeit gesprochen. Wohl war ihm früher gesagt worden, daß Kemmer kein Mitleid kenne, daß er imstande sei, eines Gewinnes wegen zehn Familien verhungern zu lassen, daß er in seinem eigensinnigen Trotze keine Rücksicht kenne, er hatte dies alles nicht glauben wollen, jetzt hatte er es an sich selbst erfahren.

Er preßte die Hand auf die Stirne und blickte starr vor sich hin. Zu unerwartet war er aus dem Himmel seines Glückes gerissen. Er gehörte nicht zu den Charakteren, die den Muth verlieren, denn durch die schwierigsten Lebenslagen hatte er sich durchgekämpft, jetzt bangte ihm doch, weil er nicht an sich, sondern an seine Braut dachte. Er war fremd in der Stadt und hatte keinen Freund in ihr; an wen sollte er sich wenden, um das Geld, welches er Kemmer zu zahlen hatte, zu erhalten? Wohl drängte die Zeit noch nicht, er hatte noch eine halbjährige Frist, aber wurde seine Sorge geringer, wenn er sie hinausschob? Er überlegte alle Möglichkeiten und fand keine, die ihm Beruhigung gewährt hätte. Am wenigsten konnte er darauf rechnen, daß Kemmer Schonung üben werde, wenn er nicht imstande war, die Hypothek zur rechten Zeit zurückzuzahlen.

Er würde dies alles ruhiger ertragen haben, wenn es ihn nicht gerade an dem Tage betroffen hätte, an dem er seine Braut erwartete. Durfte er ihr mittheilen, was so schwer auf ihm lastete, durfte er ihr die Freude des Wiedersehens trüben? Er war entschlossen, alles allein zu tragen, aber er befürchtete, daß es ihm nicht gelingen werde, der Geliebten unbefangen und heiter entgegenzutreten.

Die Zeit, in der er seine Braut auf dem Bahnhofe erwarten mußte, rückte heran, gewaltsam suchte er alles von sich zu werfen. Nach einmal schritt er schnell durch die Reihe seiner Arbeiter hin, um sich zu überzeugen, ob alles in Ordnung sei. Dieselben hatten ihm anfangs viel Widerwillen entgegengebracht, sie hatten sich mancher neuen Einrichtung nicht fügen und mit ihnen fremdem Werkgeräth nicht arbeiten wollen, sobald sie sich jedoch daran gewöhnt, hatten sie erkannt, daß ihnen selbst eine große Erleichterung dadurch verschafft wurde. Sie hatten nun zu ihm Vertrauen gefaßt und seit langer Zeit hatte er nicht die geringste Ursache zur Klage mehr gehabt. Sie waren fleißig, weil sie wußten, daß ihr Fleiß belohnt wurde.

Er hatte sich darüber gefreut, denn in dem Vertrauen seiner Arbeiter hatte er die sicherste Gewähr für seine eigene Zukunft erblickt. Jetzt dachte er nicht hieran, denn was nützte ihm die Anhänglichkeit der Leute, wenn er nicht die Mittel besaß, die aufblühende Fabrik fortzuführen.

Hastig verließ er seine Besitzung.

Der Tag begann bereits sich zu neigen. Als er auf dem Bahnhofe anlangte, erfuhr er, daß der Zug verspätet eintreffen werde. So sehr er sich nach der Geliebten sehnte, so war ihm die Nachricht doch angenehm, weil er Zeit gewann, sich zu beruhigen. Langsam schritt er auf dem Perron auf und ab. Er wollte für diesen Tag jede Sorge von sich werfen und doch gelang es ihm nicht. Auf dem Bahnhofe standen mehrere Bürger, die er erkannte; sie wandten sich ab, als er sich ihnen nahte. War dies Zufall, oder hatten sie bereits gehört, daß der Zimmermeister ihm die Hypothek gekündigt hatte?

Das Pfeifen der nahenden Lokomotive riß ihn endlich aus seinem Brüten. Er raffte sich zusammen und eilte der Geliebten entgegen, die ihm grüßend zuwinkte. Kaum eine halbe Minute später half er derselben aus dem Wagen, küßte sie und begrüßte die sie begleitende Freundin.

An seinem Arme schritt Anna der Stadt zu. Auf ihrem feinen blassen Gesichte strahlte das Glück der Liebe und die Freude des Wiedersehens. Mit ihren großen braunen Augen blickte sie glücklich und doch schüchtern zu dem Geliebten auf, der fast schweigend sie führte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870918028/fragment/page=0001

nachbarten Westerhüsen die Lische Darre nieder. Es herrschte Wassermangel. — Auf der Nordseite unseres Bahnhofs wird eine Anstalt zur Desinfektion von Viehwagen errichtet, ebenso ein Signalthurm, wie er schon auf der Südseite steht.

— Wie Hr. Pastor Dr Bärwinkel in Erfurt am Donnerstag in seinem dem dortigen Zweigverein des Evangelischen Bundes erstatteten Bericht über die Frankfurter Hauptversammlung mitheilte, giebt es in Erfurt 1806 Mischehen. In 770 Fällen ist der Mann evangelisch. Von den Kindern aus diesen 770 Ehen werden 2487 katholisch, 1976 evangelisch erzogen. In den wohlhabenden Stadtgemeinden wird die Mehrzahl der Kinder aus diesen Mischehen evangelisch, in ärmeren Bezirken katholisch erzogen. Erwähnt wurde dabei, daß vom nächsten Jahre ab wahrscheinlich die Verordnung vom 30. Juni 1880, wonach solchen evangelischen Vätern, die ihre sämmtlichen Kinder katholisch erziehen lassen, die kirchlichen Ehrenrechte entzogen werden können, zu strenger Ausführung kommen wird.

ρ **Sondershausen**, 16. Sept. Der regierende Fürst hat sich nach Schloß Gehren zurückbegeben und wird dort nebst Gemahlin noch bis gegen Ende des laufenden Monats verweilen. — Dem Hauptmann im hiesigen 1. Bataillon der 71er v. Bethacke war bei Gelegenheit einer in voriger Woche abgehaltenen Hühnerjagd, zu welcher die in Sömmerda und Umgegend einquartierten Offiziere des Regiments Einladung erhalten hatten, durch einen unglücklichen Schrotschuß das eine Auge verletzt worden. Nach gestern aus der hallischen Augenklinik hier eingegangenen Nachrichten hat sich die anfänglich gehegte Hoffnung auf Erhaltung des Auges leider als irrig erwiesen; es ist die Erblindung desselben festgestellt worden. — Unser neues Reichspostgebäude wird vom 1. Okt. ab in Benutzung genommen werden. In die Räume der alten Post wird alsdann das fürstliche Konservatorium einziehen, das nach Gewährung Ferien mit nächstem Montag die Arbeit des Winterhalbjahrs beginnt. — Das höchstgelegene Gotteshaus unseres Fürstenthums, die aus Staatsmitteln neuerbaute Kirche des Dorfes Neustadt am Rennsteig, wird bereits an einem der nächsten Sonntage durch Hrn. Sup. Dr Braune in Gehren die übliche Weihe erhalten. Der schmucke, in gothischem Stile und auf freier, 800 m überragender Bergeshöhe aufgeführte Bau hebt sich aus der prächtigen Waldumrahmung aufs stattlichste ab.

—r. **Altenburg**, 16. Sept. Von dem hiesigen Konsumverein ist die Anregung zur Gründung eines Gartenvereins ausgegangen, der nach dem Vorbilde der leipziger Schrebervereine eingerichtet werden soll. Zu diesem Zwecke will jener Verein eine dem Domänenfideikommiß gehöriges Grundstück pachten. Für jeden Garten von 70 bis 76 qm soll ein Beitrag von 1.50 M., dem Nichtmitglieder des Konsumvereins noch 1 M. zuzuleggen haben, gezahlt werden, während das jährliche Pachtgeld für einen Garten 4 M. betragen soll. Von außerordentlichen Mitgliedern, d. h. solchen, welche keine Gärten innehaben, sondern nur sich auf dem freien Platze ummitten der Gärten, der außerdem zum Spielplatz für die Kinder dienen soll, ergehen wollen, ist ein jährlicher Beitrag von 1 M. zu entrichten. — Die Garnison-Verwaltung in Altenburg nimmt Angebote auf die Lieferung von 8030 k Roggen-Richtstroh bis zum 20. d. in ihrem Geschäftszimmer in der Kaserne, wo auch die Bedingungen vorher mitgetheilt werden, entgegen. — Meiner Notiz von dem Erfolge des Schauspiels „Antoinette" von Hans Norweg (Adolfine Rossi und Kurt Kraatz) kann ich hinzufügen, daß Ludwig Barnay dasselbe telegraphisch für sein Theater in Berlin angekauft hat. — Die außer Betrieb gesetzte Glashütte der Herren Fischer & Brill soll in nächster Zeit in eine Hutfabrik umgewandelt werden.

ζ **Ballenstedt**, 13. Sept. Gestern hielt der hiesige Versicherungs-Verein gegen Trichinen- und Finnenschaden seine Hauptversammlung. Von einigen Bürgern im November 1882 ins Leben gerufen, zählt der Verein heute 242 Mitglieder. Anfangs betrug das Eintrittsgeld 1 M., aber auch die Versicherungsprämie 1 M. Heute beträgt das Eintrittsgeld 5 M., aber die Versicherungsprämie nur noch 10 Pf. Da der Verein nur einige Verluste zu verzeichnen hatte, ist ein Vermögen von 1838 M. angesammelt.

-hm. **Greiz**, 15. Sept. Am 19. d. tritt der Landtag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. — Als vor einigen Tagen ein hiesiger junger Kaufmann seine Wohnung betrat, sah er zu seiner nicht gerade angenehmen Ueberraschung auf dem Fußboden derselben eine — Krenzotter mittlerer Größe umherkriechen. Wie dieselbe in das Zimmer gelangt, ist bis jetzt nicht aufgeklärt. — Ein hiesiger Einwohner hat in der zweiten Hälfte des August von hier aus mittels Zweirades eine Reise nach dem Rhein bis Köln und zurück ausgeführt. Die Entfernung von Greiz bis Frankfurt a. M. wurde in 2 Tagen durchfahren, im Durchschnitt aber wurden an jedem Reisetage 35 Wegstunden zurückgelegt.

Vermischtes.

— [Das Denkmal von Dennewitz.] Pfarrer Zimmermann in Niedergörsdorf bei Jüterbogk richtet einen Aufruf an alle Vaterlandsfreunde, in den es heißt: „Am 15. Sept. 1888 werden wir die 75jährige Jubelfeier des Tages von Dennewitz begehen. Der unterzeichnete Pfarrer hat sich die Erhaltung des nationalen Denkmals von Dennewitz stets angelegen sein lassen. Als vor einigen Jahren die schönen Ahornbäume, welche von seinem Pfarrdorfe Niedergörsdorf den Weg zum Denkmal bekränzen und welche von dem früheren Landrath Hanschteck, einem Helden der Freiheitskriege, mit großer Mühe gepflanzt und gepflegt worden sind, unter der Axt fallen sollten, hat er mit lautem Wort von der Kanzel dagegen Protest erhoben, und die Bäume sind zum Theil bis jetzt gerettet worden. Als in neuester Zeit wiederum ungeweihte Hände dem Denkmal eine schöne Zierde nehmen wollten, ist er wiederum zu einem Proteste bereit gewesen. Helft mir, liebe Vaterlandsfreunde, mit einer kleinen Gabe, damit ich die Bäume, welche jeden Tag umgehauen werden können, entkaste, die Baumallee vervollständige und so dem Denkmal eine passende Umgebung bereite. Für die Erneuerung der Baumpflanzung auf dem Denkmalsberge selbst wird der Regierungs-Präsident, welcher für das Denkmal ein warmes Herz hat, sorgen."

— [Eine Kugel von Sedan.] Der Verlagsbuchhändler E. Pohl aus Amberg, Lieutenant a. D., wurde am 14. d. in München im Frauenverein zum Rothen Kreuz durch Professor Dr Angerer von der Kugel befreit, die er am 1. Sept. 1870 in der Schlacht von Sedan in den Unterleib erhielt und die sich von da den Weg in das Bein bahnte.

— [Einsturz einer Tribüne.] Aus Philadelphia wird vom 15. d. telegraphirt: Anläßlich der Feier des hundertsten Jahrestages der Unterzeichnung der amerikanischen Verfassung wurde heute ein Festzug veranstaltet, welcher den Fortschritt in der Industrie und den Künsten im Laufe des Jahrhunderts darstellte. Während derselbe die Broadstreet passirte, stürzte eine große, dicht besetzte Zuschauertribüne ein, ohne daß indessen jemand zuschaden kam.

** [Eisenbahnunglück.] Aus London meldet uns ein Telegramm vom 16. d.: In der Nähe von Doncaster fand heute ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge mit Bergungszugen statt, wobei gegen 20 Personen getödtet und 70 verletzt sein sollen.

— [Ein neuer Hauseinsturz] wird aus Friedrichshagen bei Berlin gemeldet. An der in der Wilhelmsstraße daselbst gelegenen Zink- und Broncegußfabrik von Gladenbeck & Sohn werden an das Hauptgebäude zwei Seitenflügel neu angefügt. Als am Freitag früh um ½7 Uhr Arbeiter damit beschäftigt waren, im linken Flügel eiserne Träger emporzuwinden, gab unter der schweren Wucht der Eisenmassen das Kostengewölbe plötzlich nach, und das gesammte Innere dieses Seitenflügels brach mit lautem Krach zusammen, sodaß nur die Umfassungsmauern stehen blieben. 7 Arbeiter wurden von den Trümmern mit in die Tiefe gerissen, von denen der eine, der Maurer Schönbeck aus Wriezen a. O., auf der Stelle getödtet wurde, während ein zweiter, der Maurer Paschke aus Erkner, so schwere Verletzungen erlitt, daß jede Hoffnung auf sein Aufkommen ausgeschlossen erscheint. Die 5 übrigen Arbeiter trugen zwar ebenfalls schwere Beschädigungen davon, doch dürften sie sämmtlich wieder hergestellt werden. Von den Verunglückten sind 6 Familienväter und nur einer ist noch unverheirathet. Mangelhafte Verankerung soll die Veranlassung der Katastrophe gewesen sein. Man hielt nach dem Zusammenbruch dieses einen Flügels den gegenüberliegenden ebenfalls für gefährdet und da in demselben die lebensgroßen kostbaren Modelle der Gießerei untergebracht waren, so beeilte sich Herr Gladenbeck Sohn, diese Modelle mit Hilfe von 10 Arbeitern herauszuschaffen, was auch gelang. Die inzwischen auf der Unglücksstätte eingetroffene Kommission unteruchte den stehen gebliebenen Seitenflügel auf seine Sicherheit und konstatirte, daß hier alles in Ordnung und ein Einsturz durchaus nicht zu befürchten sei.

P. [Alte Weine.] In der am 16. d. in Geisenheim abgehaltenen Auktion alter Weine der v. Zwierlein'schen Gutsverwaltung wurden, wie uns von einem Theilnehmer an der Auktion freundlichst mitgetheilt wird, für Weine von 1783 als höchster Preis 8 M., für 1784er als höchster Preis 2,90 M. erzielt und wegen dieses geringen Gebotes die Auktion aufgehoben und der Zuschlag versagt.

— [1500 M. Belohnung] sind auf die Ermittelung und Festnahme eines flüchtigen Bankkassirers ausgesetzt worden. Der Flüchtige heißt Heinrich Weimach, ist am 25. Jan. 1850 zu Kristel, Kreis Wiesbaden, geboren, von großem, ziemlich starkem Wuchse, hat schwarze Haare, auffallend schönen bis über die Brust reichenden Vollbart, dunkle Augen und blasse Gesichtsfarbe. Derselbe ist seit dem 12. d., morgens 8 Uhr, mit 35,000 M. gestohlenen Geldes aus Frankfurt a. M. flüchtig.

— [Personalnachrichten.] Der bisherige Rektor der Bürgerschule der deutschen und schweizer Schulgemeinde zu Konstantinopel, Felix Theodor Mühlmann, ist zum Seminar-Direktor ernannt.

Vereine und Versammlungen.

Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

I.

Darmstadt, 14. Sept.

Zum vierten male trat gestern nachmittag 5¼ Uhr der Verein hier zusammen. Geh. Sanitätsrath Dr Märklin-Cronberg — wir folgen dem Berichte der „N. H. V." — eröffnet die Versammlung und begrüßt den Vertreter des niederländischen Vereins „Volksbond" Dr Snyder, welcher seinerseits für das Gedeihen des Deutschen Vereins seine besten Wünsche ausspricht.

Lammers-Bremen berichtet über seine Theilnahme an der holländischen Versammlung in Harlem vom 30. Aug. und dem internationalen Kongreß zu Zürich vom 11. Sept. d. J. Der letztere habe zwischen seinem ersten Zusammentreten in Antwerpen und dem diesjährigen entschieden den Fortschritt aufzuweisen, daß die Einseitigkeit, welche 1885 von England beeinflußt, noch vorherrschte, in den Hintergrund getreten, daß trotz der Gegensätze der sozialpolitische Gedanke die moderne Grundlage gegenüber der alten Enthaltsamkeitsbewegung sei, auf der langsam aber sicher vorwärts gegangen werde. Namentlich sei in der Schweiz diese Auffassung das Ergebniß des Kampfes, welches fünf Jahre lang Bundesbehörden, Kantonsvertretung und das Volk in Bewegung gesetzt und das letztere schließlich zur Annahme des Branntwein-Verkaufsmonopols von 1886 mit einer Mehrheit von hunderttausend Stimmen veranlaßt habe. Von den im holländer „Volksbond", dem seit fast einem Decennium bestehenden Vorläufer des Deutschen Vereins, gemachten Erfahrungen seien besonders hervorzuheben: 1. die regelmäßige Abholtung von zwei jährlichen Volksfesten, welche den Verein populär zu machen geeignet; 2 der durch wohlhabende Leute in Zaltbommel bewirkte Bau eines Arbeiterfeierabendhauses, dessen Besucher dann selbst beschlossen, den Branntwein von den Getränken, die Betrunkenen von der Theilnahme der Zusammenkünfte auszuschließen, und 3. die Errichtung einer Kermeßhalle in Gramsl ohne Schnaps.

Die folgenden Redner Pastor Klapp-Hamburg, Dr Elben-Stuttgart, Geh. Rath Abegg-Danzig, Pastor v. Koblinski-Halle, Dr Wasserfuhr-Berlin sprechen über Werth und Erfolge der Kaffeeschenken.

Dr Osius-Kassel berichtet: Unsere Volkskiche hat im Laufe des Sommers von 5—8 Uhr täglich 1000 Portionen und außerdem Kaffee verabreicht. Wir haben den Grundsatz befolgt, derartige Sachen nie als Verein selbst zu machen, sondern nur das Geld zu schaffen und die Institution ins Leben zu rufen. Geschäftlich angefaßt mußte das für ¾ Jahre bereit liegende Betriebskapital sich zu 4 Proz. verzinsen, amortisiren und auch noch Reingewinn abwerfen, der zur weiteren Ausdehnung der Institution verwendet werden konnte. — Der Hauptgrund für unglückliche Ehen in Fabrikarbeiterkreisen liege in dem Mangel an hauswirthschaftlichem Verständniß bei den Frauen. Man habe in Kassel zwei Haushaltungs- und Kochschulen eingerichtet, die einen unterrichten Sonntags, die anderen allabendlich; je 6 Mädchen beschäftigen sich mit Ausbessern 2c., je 6 mit Kochen, Kalkuliren, Haushaltungsbuchführen. Zum 1. Okt. treten unter Vermittelung des Frauenvereins 4 Kurse für Kochunterricht ins Leben; im 1. werden für 75 M. nachmittags feine Küche, im 2. für 45 M. vormittags bürgerliche Küche, im 3. gratis für Dienstmädchen sonntäglich, im 4. gratis für Arbeiterinnen abends unterrichtet. Arbeiterwohnungen zu bauen sei in Aussicht genommen. Im übrigen wisse der Bezirksverein für Kurhessen noch nicht recht, wie er seine Mitglieder namentlich auf dem flachen Lande erhalten und mehren solle; es sei denn, daß dort kleine Mitglieder-Centren gebildet würden.

Oberpfarrer Martius-Dommitzsch will die Sache der Mäßigkeit 2c. durch gute illustrirte Wochenblätter dem Volke nahe gerückt wissen; er spricht auch für Verringerung der Schenken.

Von den folgenden Rednern will Kirchenrath Strach-Langgoens die Spinnstuben überwacht wissen, Dr Link-Darmstadt will den Polizisten, welche den Klemphandeltreibenden auf die Finger sehen, Prämien zugewiesen wissen, und Dr Elben warnt die Gebildeten davor, der Gesetzübertretung auf diesem Gebiete zuzusehen.

Nachdem noch Abich über die Benutzung der Gefängnißarbeit gesprochen, schließt der Vorsitzende um 7¼ Uhr abends die Mitglieder-Zusammenkunft, nicht ohne die Rührigkeit des hessischen Bezirksvereins als Muster hingestellt, den Wunsch nach einem Zusammengehen der Ortsvereine mit den städtischen Behörden überall wie in Danzig ausgesprochen und seiner Befriedigung Ausdruck gegeben zu haben über die Fülle neuer beachtenswerther Anregungen der heutigen Sitzung.

Generalversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands.

* Frankfurt a. M., 16. Sept.

Nachdem der Vorsitzende, Direktor Holtz-Berlin, die Versammlung begrüßt und einen Rückblick auf die bisherigen Erfolge des Vereins geworfen hatte, gab Generalsekretär Otto Wenzel ein Bild der Entwickelung der chemischen Industrie während des verflossenen Jahres. Die Produktion sei in fast allen Zweigen nicht unbedeutend gestiegen, trotzdem seien die Fabrikate von dem Verkehr ohne Schwierigkeit aufgenommen worden. Im Jahre 1886 seien in den zur chemischen Industrie gehörigen Betrieben 23,528,498 Arbeitstage geleistet und dafür ein Lohn von 61,797,490 Mark gezahlt. Die Preise der Fabrikate seien im ersten Theile des Jahres im allgemeinen noch weiter zurückgegangen, doch sei — namentlich infolge des Einflusses von Konventionen — in dieser Beziehung später ein Stillstand, zum Theil sogar eine Besserung eingetreten, sodaß die Fabriken infolge des gesteigerten Absatzes fast durchweg günstiger geschlossen hätten, als im Vorjahr. Nach Erstattung des Kassenberichtes erfolgte die Neuwahl des Vorstandes. Es wurden gewählt: Böttinger-Elberfeld, Dr Brunck-Ludwigshafen, Dr Gans-Frankfurt a. M., Dr Gericke-Leipzig, Göpner-Opladen, Dr Grüneberg-Köln, Holtz-Berlin, Dr Jacobsen-Berlin, Käsemacher-Stettin, Koepp-Wiesbaden, Dr G. Krämer-Berlin, Dr Martius-Berlin, Rütgers-Berlin, Dr Schenkel-Braunschweig, Stroof-Frankfurt a. M., Weber-Duisburg und Hasenclever-Aachen. — Anlangend die Revision des Patentgesetzes, so wurde berichtet, daß demnächst über die Stellungnahme der chemischen Industrie nach den Vorschlägen der bezüglichen Kommission über die Abänderung des Patentgesetzes Beschluß gefaßt werden soll. — Die Berathung über die Alters- und Invaliden-Versorgung der Arbeiter, sowie über die Frage der Verunreinigung öffentlicher Wasserläufe wird vertagt. — Hinsichtlich der Feuerversicherung chemischer Fabriken schlägt die Kommission vor, die Bildung einer eigenen, auf Gegenseitigkeit gegründeten Feuerversicherung chemischer Fabriken in Anlehnung an die Organisation der Berufsgenossenschaft ins Auge zu fassen. — Ueber die Reform des Markenschutzgesetzes legt O. Wenzel den Entwurf einer an den Reichskanzler zu richtenden Eingabe vor, nach welcher das Markenschutzgesetz dahin abzuändern ist, daß in Verbindung mit dem Patentamt ein Markenschutzamt geschaffen werde, welches sowohl die neu angemeldeten, wie die bereits eingetragenen Waarenzeichen auf ihre Berechtigung von Amtswegen zu prüfen und fortlaufend in einem eigenen Central-Organ zu veröffentlichen hat. Als nichtständige Mitglieder des Markenschutzamtes treten Sachverständige ein, die von den Vorständen der Berufsgenossenschaften zu wählen sind. — Zu dem Bericht der Kommission, betreffend die Frage der Vorbildung der Chemiker erklärt die Kommission für die Ausbildung der technischen Chemiker

---

„Gerhard, freust Du Dich nicht, daß ich gekommen bin?" fragte sie.

„Doch, doch," entgegnete Dieter hastig, als ob ihn die Frage bei anderen Gedanken überrascht hätte. „Ich bin ja glücklich, weil Du wieder bei mir bist. Ich habe die Stunden, fast die Minuten gezählt, denn mir erscheint die Zeit, in der ich von Dir getrennt bin, wie ein Raub an meinem Glücke!"

Lieb drückte er ihr die Hand. Dann drängte sich ihm der Gedanke auf: „Sie ist so unbefangen glücklich, würde sie es noch sein, wenn sie wüßte, welche Sorge auf Dir lastet?"

Wieder versank er in Schweigen. Er bog in die Stadt ein. —

„Du hast mir gesagt, daß Deine Besitzung außerhalb der Stadt liegt," bemerkte Anna.

„Ganz recht."

„Führst Du uns nicht dorthin?"

„Nein, in das Hotel, in dem ich bereits Zimmer für Dich und Deine Freundin belegt habe."

„Laß mich zuerst den Ort sehen, wo Du thätig bist und wo wir unser Glück aufbauen werden," bat Anna.

„Nicht heute," fiel Dieter ein. „Der Abend ist hereingebrochen, die Arbeit ruht, es ist jetzt still und öde dort. Ich habe Dir gesagt, daß noch alles erst im Werden begriffen ist und daß ich noch nicht einen Tag Zeit gefunden habe, an die Verschönerung meines Besitzthums zu denken. Es wird Dir vieles wüst und unordentlich erscheinen, diesen Eindruck will ich nicht noch durch das unfreundliche Halbdunkel des Abends erhöhen. Morgen, wenn die Sonne scheint, will ich Dir alles zeigen, dann wirst Du leichter empfinden, daß auch an dem unfreundlichsten Orte für uns ein sonniges Glück erblühen wird!"

„Glaubst Du, daß ich dies nicht auch jetzt empfinden würde?" warf Anna ein, indem sie sich enger an den Geliebten schmiegte. „Und wenn Du mir einen im Dunkel liegenden Ort zeigtest und sagtest: „Dort wird unser Heim sein!", so würde meine Phantasie ihn erhellen und er würde im vollen Sonnenglanze des Glückes vor mir liegen."

„Warte bis morgen" — bat Dieter und Anna fügte sich dem Wunsche ihres Verlobten.

Sie langten in dem Hotel an. So glücklich sich Dieter auch in der Nähe der Geliebten fühlte, so beruhigend der Blick ihrer braunen Augen auf ihn wirkte, so blieb er doch befangen, weil er das auf ihm Lastende nicht abwälzen konnte. Mehr als einmal gab er auf Anna's Fragen zerstreut Antwort.

„Gerhard, Du bist heute anders als sonst," sprach Anna endlich, da ihr die Befangenheit ihres Verlobten nicht entging.

„Gewiß nicht — Du irrst," entgegnete Dieter. „Du weißt, daß es für mich kein größeres Glück als Deine Nähe giebt!"

„Und doch bist Du zerstreut."

„Ich habe in den letzten Tagen viel gearbeitet," gab Dieter zur Antwort, indem er mit der Rechten über die Stirn hinfuhr.

Anna schüttelte langsam mit dem Kopfe. „Das ist es nicht, denn ich kenne Dich zu genau", fuhr sie fort. „Du suchst mir etwas zu verbergen und doch hast Du mir vor wenigen Tagen gesagt, daß es zwischen uns nie ein Geheimniß geben dürfe, daß ein volles gegenseitiges Vertrauen das festeste Band der Liebe sei."

Dieter wandte unwillkürlich den Blick ab, er kämpfte mit sich.

„Ja, ich wollte Dir etwas verbergen, aber nicht aus Mangel an Vertrauen, sondern um Dir eine Sorge zu ersparen", rief er dann und erzählte nun alles.

Mit unsagbarem Bangen hatte Anna ihm zugehört. die Thränen drängten sich in ihre Augen, sie weinte leidenschaftlich.

„Ich werde alles aufbieten, um die mir drohende Gefahr abzuwenden", versicherte Dieter. „Morgen werde ich bereits ruhiger darüber denken. Nun weine nicht mehr."

Anna war nicht imstande, sich so schnell zu fassen.

„Ich trete Deinem Glücke störend entgegen!" schluchzte sie.

„Anna, Anna, sprich nicht so, denn Du bist mein Glück!" rief Dieter, sie lieb umfassend. — „Und wenn mir für dies Glück alle Schätze der Erde geboten würden, so würde ich nicht eine Sekunde lang schwanken! Die Kündigung der Hypothek erfüllt mich nur deshalb mit Sorge, weil ich befürchte, die Vereinigung mit Dir könne dadurch hinausgeschoben werden. Deine Zukunft will ich sicher stellen!"

„Die ist gesichert, wenn ich bei Dir bin", entgegnete Anna mit den thränenfeuchten Augen zu dem Geliebten aufblickend „Ich will auch die trüben Stunden mit Dir theilen und wenn wir nicht mehr haben als einen einzigen kleinen Raum, so werde ich mich bei dir glücklich fühlen!"

„Anna, dann wirst Du bald, bald mein!" rief Dieter sie an sich pressend. „Ja, wir wollen alles theilen, Freud und Leid!"

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870918028/fragment/page=0002

die Vorbildung auf einer Realschule für gleichwerthig mit der auf einem humanistischem Gymnasium. Statt der Doktorprüfung nach absolvirtem Studium empfiehlt sie die Ablegung eines Diplomexamens vor einer staatlichen Prüfungskommission. Im übrigen beschloß der Verein, eine Kommission zu beauftragen, beim Bundesrath für den in der chemischen Industrie gewerblich zu verwendenden Spiritus Erleichterungen zu beantragen.

□ Hannover, 15. Sept. Die Generalversammlung des Vereins analytischer Chemiker, welche vom 10. bis 13. d. hier stattfinden sollte, ist infolge des plötzlichen Ablebens des Geschäftsführers Dr Skalweit, des bekannten Direktors des Lebensmittel-Untersuchungsamtes in Hannover, auf unbestimmte Zeit verschoben.

Aus den Bädern.

= **Suderode a. H.**, 15. Sept. Heute ist die letzte Nummer des suderoder Badeblattes erschienen, welche für diese Saison 3364 Kurgäste aufweist. Das Verkehrsergebniß der letzten 7 Jahre ist folgendes: 1881: 2273, 1882: 2580, 1883: 2659, 1884: 3003, 1885: 3321, 1886: 3236, 1887: 3364.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— **Berliner Börse**, 16. Sept. (Wochenbericht der Saale-Ztg.) Mit einer wunderbaren Zähigkeit hielt unsere Fondsbörse in der abgelaufenen Berichtswoche den Glauben fest an das Zustandekommen einer Begegnung unseres Kaisers mit dem Kaiser von Rußland. Offenbar war in diesem Falle der Wunsch der Vater der Glaubenskraft. Man schmeichelte sich, eine Zusammenkunft der beiden Kaiser zum Ausgangspunkte einer kräftigen, aufsteigenden Preisbewegung, welcher eine große Anhängerschaft gesichert war, machen zu können. Nur mit Widerstreben ließ man deshalb die Hoffnung auf die Verwirklichung des in politischen Kreisen längst aufgegebenen Gedankens fallen und damit zugleich die Aussicht auf einen sicher erwarteten Gewinn. Im geraden Verhältnisse zu den Anschauungen über das fälschlich als bevorstehend bezeichnete Ereigniß stand die Stimmung der Börse. Der Markt wurde nämlich bei Beginn der Woche von einer gewissen Festigkeit beherrscht, die in demselben Maße an Tiefe verlor, als die Anzeichen für ein Stattfinden der Kaiserentrevue schwanden. Demgemäß war bei Schluß der Berichtswoche eine schwache Haltung vorwaltend, da die Frage der Kaiserbegegnung nunmehr als aufgegeben betrachtet werden mußte. Die Stimmungsänderung konnte in den Kursen indeß keinen besonders scharfen Ausdruck finden, da der Geschäftsverkehr auf den meisten Gebieten ein äußerst geringfügiger war und sich Angebot und Nachfrage fast stets die Waage hielten. Die Reise des Grafen Kalnoky nach Friedrichsruh blieb fast unbeachtet, andererseits kamen auch die bulgarischen Angelegenheiten zu keiner Geltung. Wäre das Geschäft von größerer Lebhaftigkeit und der Umfang der bestehenden Verbindlichkeiten von bedeutenderer Ausdehnung, so würde die eingetretene Versteifung des Geldmarktes wahrscheinlich zu unliebsamem Einfluß gelangt sein; umsomehr, da dieselbe als der Beginn einer vielleicht längere Zeit anhaltenden Vertheuerung der Leihkapitalien betrachtet werden darf. Die Reichsbank hat bereits den Diskontosatz für freihändige Wechselkäufe von 2⅛ Proz. zunächst auf 2⅜ Proz. und alsdann auf 2⅝ Proz. erhöht, obgleich der letzte Wochenausweis des Institutes eine Verringerung der steuerfreien Notenreserve von nur 10,729,000 M. ergiebt und dem Notenumlaufe noch immer eine metallische Ueberdeckung von 6,737,000 M. gegenübersteht. Die Montanwerthe waren neben den Eisenbahnaktien wiederum die einzigen Papiere, in welchen nennenswerther Handel stattgefunden hat. Die ersteren blieben bei etwas erhöhten Preisen seitens der spekulativen Kreise in einiger Nachfrage, da die Aussichten für das Inslebentreten der geplanten deutschen Walzeisenkonvention sich gebessert haben und das Ergebniß des jüngst bei der hiesigen königl. Eisenbahn-Direktion stattgehabten Schienensubmission mit Befriedigung aufgenommen wurde. Bochumer Gußstahlwerkaktien waren recht beliebt und konnten nach mehrfachen Schwankungen 1 Proz. höher schließen, Dortmunder Union gewannen 0,90 Proz., Laurahütte 0,40 Proz., Phönix 0,65 Proz. und Hörder Hüttenwerk 1½ Proz. Auf dem Bahnenmarkte waren es die Aktien derjenigen Linien, die vorzugsweise den Getreidetransport vermitteln, welche von der Spekulation bevorzugt und ziemlich schwunghaft umgesetzt wurden. In erster Linie standen Marienburg-Mlawkaer, welche 5,15 Proz. gewannen und Ostpreußische Südbahn, die 3 Proz. Gewinn davontrugen. Auch Mecklenburger, welche 2½ Proz. gestiegen sind, waren aufgrund des günstigen vormonatlichen Betriebsausweises der Gesellschaft beliebt. Angeboten waren dagegen Lübeck-Büchener und Dortmund-Gronauer, die 1,40 bezw. 1,35 Proz. zurückgegangen sind. Die Russischen und Schweizerischen Bahnen erfuhren bei kleinem Geschäft nur unwesentliche Aenderungen. Von den österreichischen Bahnen waren Galizier und Elbethalbahn, bezüglich deren auf einen größeren Getreideverkehr gerechnet wird, ziemlich fest und 0,30 Proz. bezw. 3¾ M. steigend. Für Bahnaktien bestand wenig Meinung, die leitenden Werthe dieses Gebietes schließen ausnahmslos niedriger als in der Vorwoche. Diskonto-Kommandit haben 1¼ Proz., Darmstädter Bank 1½ Proz., Berliner Handelsgesellschaft 1 Proz., Deutsche Bank und Reichsbank je ½ Proz. und die Bank für Sprit- und Produktenhandel 1¼ Proz. eingebüßt. Die Preußischen und Deutschen Anleihen habe infolge der Versteifung des Geldstandes bei mäßigem Verkehr Kleinigkeiten im Kurse nachgegeben. Die Russischen Renten gingen im Hinblick auf die gescheiterte Kaiserentrevue um durchschnittlich ½ Proz. zurück, während die anderen ausländischen Renten bei sehr dürftigem Verkehr etwa ¼ Proz. eingebüßt haben. Die Industriepapiere entbehrten der Einheitlichkeit der Tendenz, die Aktien der chemischen Anstalten und der Brauereien waren schwächer, dagegen wurden die Aktien der Baugesellschaften, der Cementfabriken und der Zinkhütten höher bezahlt.

An unserer Getreidebörse herrschte eine ausgesprochene Muthlosigkeit, weil von den tonangebenden Seiten die Frage der Getreidezollerhöhung als vorläufig vertagt angesehen wurde. Die in Erwartung der Zollerhöhung abgeschlossenen Hausseengagements kamen zur Lösung und bewirkten einen empfindlichen Preisdruck, der durch Abgaben der Baissepartei noch verstärkt wurde. Der Einfluß des Erntesegens kam zur vollen Geltung, denn so viel Entgegenkommen auch seitens der Waareneigner gezeigt wurde, trat doch die Kauflust aus ihrer Zurückhaltung nicht heraus. Namentlich gilt letzteres für Weizen, welcher besonders auf spätere Termine nur schwierig Aufnahme fand und deshalb per Frühjahr 5¼ M. zurückgehen mußte, während die Herbstsicht nur 2¾ M. einbüßte. Roggen fand ebenfalls nur gegen Preiskonzession Nehmer, da unsere Mühlen reichlich versorgt sind und sich aus den Kündigungen leicht alimentiren können. Die Ostseehäfen waren mit Anerbietungen stets am Markte und drückten durch dieselben auf den Preis, der per Herbst 2¼ M. und per Frühjahr 5¼ M. gewichen ist. Hafer war in abfallenden Sorten ziemlich stark zugeführt, fand aber wenig Käufer, der Preis ging per Herbst 1 M. und per Frühjahr 2¾ M. zurück. Der Versandt war in allen Kornarten von nur ganz untergeordneter Bedeutung. Roggenmehl blieb bei ermäßigten Preisen in guter Frage, während Kleie in entschieden flauer Haltung verharrte. Weizenmehl war auf spätere Lieferung neuerdings billiger erhältlich. — Petroleum hat bei mäßigem Verkehr eine Kleinigkeit im Preise anziehen können. — Rüböl ist nach anfänglich fester Haltung in eine langsam absteigende Bewegung verfallen, die am Schluß der Woche in einen Preisabschlag von 0,40 M. per loco und von 0,90—1,20 M. per Termine ausläuft. Der Handel in Spiritus war ziemlich belebt bei anfänglich weichenden, später steigenden Preisen. Die Anschauungen über die Entwickelung des zukünftigen Verkehrs in dem Artikel sind noch immer in hohem Grade verworren, es zeigt sich indeß ein reger Waarenabfluß nach Hamburg, der der Stimmung in den letzten Tagen einen wirksamen Stützpunkt bot. Auch Fabrikanten sind mehrfach als Käufer an den Markt getreten. Trotz der stattgehabten Preiserholung hat der Artikel per loco wie auf Termine 1,50—1,70 M. eingebüßt.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse vom 16. Sept.
Rohzucker I. Produkt:
Transito f. a. B. Hamburg.
Sept. 12.65—62½ bez., u. Br., 12.60 G.
Okt. 12.17½ bez., —.— Br., —.— G.
Okt.-Nov. —.— Gd.
Okt.-Dez. 12.12½ bez., 12.10 G., 12 15 Br.
Nov. —.— bez., —.— Br., —.— Gd.
Nov.-Dez. —.— bez., —.— Br., 12.10 G.
Dez. —.— bez., —.— Br., —.— Gd.
Jan.-März 12.35—40 bez., u. Br., —.— G.
Tendenz: Matt.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Magdeburger Börse**, 16. Sept., mittags. Rohzucker. Trotzdem auch in der verflossenen Woche das Angebot noch äußerst geringfügig war, konnten sich die vorwöchentlichen Preise dennoch nicht behaupten, da nicht allein der Begehr vonseiten der inländischen Raffinerien recht schwach war, sondern auch der Export sich dem Geschäft fast gänzlich fern hielt. Der Rückgang, welcher sich sehr schnell vollzog, beläuft sich für Raffineriezucker, die für diese Berichtswoche fast allein in Frage kommen, auf ca. 75—95 Pfg. der Ctr. Vorjähriger Zucker ist nur noch in einzelnen Parthien vorhanden und werden von Käufern etwas niedriger bewerthet. Die Umsätze in effektiver Waare beziffern sich auf ca. 24,000 Ctr.; auf Lieferung für kurze und spätere Sichten wurden ca. 108,000 Ctr. gehandelt. — Raffinirter Zucker. Das Geschäft in raffinirtem Zucker gestaltete sich auch während dieser Woche nicht lebhafter; Angebot und Nachfrage blieben gleich schwach und fanden zu vorstehend vermerkten Preisen nur sehr unbedeutende Umsätze statt.

Ab Stationen:

Granulatedzucker, inkl.		—	M. per 50 kg	
Krystallzucker I.,	über 98%	—	„	do.
„ II.,	„ 98 „	—	„	do.
Kornzucker, exkl., von	96 „	—	„	do.
do. „ „	95 „	—	„	do.
do. „ „	96 „	—	„	do.
do. „ „	94 „	—	„	do.
do. „	92° Rendem.	22.00—	„	do.
Nachprodukte „	88—92 „	20.75—21.00	„	do.
do. „	75° Rendem.	17.75—19.00	„	do.

Bei Posten aus erster Hand:

Raffinade,	ffein, exkl. Faß	—	M. per 50 kg	
do.	fein, „	—	„	do.
Melis,	ffein, „	—	„	do.
do.	mittel „	—	„	do.
do.	ordinär „	—	„	do.
Würfelzucker, I.,	inkl. Kiste	—	„	do.
do. II.,	„	27.50—	„	do.
Gem. Raffinade, I.,	inkl. Faß	—	„	do.
do. II.,	„	26.50—26.75	„	do.
Gem. Melis I.,	„	25.25—	„	do.
do. II.,	„	—	„	do.
Farin	„	—	„	do.

Melasse effektiv: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) exkl. Tonne 2.90—3.10 M., 80—82 Brix. exkl. Tonne 2.90—3.10 M., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) exkl. Tonne 2.00—2.50 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1.4118 spez. Gewicht).
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Paris**, 16. Sept. (Telegr.) Rohzucker 88° behauptet, loco 31.75 à —.—. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 gr pr. Sept. 38.50, per Okt. 35.50, pr. Okt.-Jan. 34.80, per Jan.-April 35.25.
* **London**, 16. Sept. (Telegr.) 96% Javazucker 14¼ ruhig, Rüben-Rohzucker 12⅝ ruhig. Centrifugal Cuba —.
* **Antwerpen**, 15. Sept. Rübenzucker. Sofort 29.00—25 Frcs., Juni-Juli —.— Frcs., Oktober-Dezember 29.25 bis — Frcs., Jan.-März 29.50—75 Francs.
* **New-York**, 15. Sept. (Telegr.) Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Kaffee.

* **Hamburg**, 16. Sept. Kaffee ruhig, Umsatz — — S.
* **Hamburg**, 16. Sept., vorm. 11 Uhr — M. Kaffee good average Santos per Dez. —, do. per März 88½, do. per Mai 88½. Still.
* **Hamburg**, 16. Sept, nachm. 3 Uhr 30 M. Kaffee good average Santos per Dez. —, do. per März 88½, do. per Mai 88¾. Behauptet.
* **Havre**, 16. Sept. Vorm. 8 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee. New-York schließt mit 45 — Points Baisse. Rio 2000 B., Santos 3000 B. Recettes für gestern.
* **Havre**, 16. Sept. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee Good average Santos per Okt. 107.00, per Nov. 107.75, per Dez. 108.25, per Jan. 108,50, per Febr. 108.75, per März 109.25, per April 109,50. Behauptet.
* **New-York**, 15. Sept. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 19¾, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 17.40, do. do. per Nov. 17.80.

Petroleum.

* **Be lin**, 16. Sept. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. — Termine geschäftsl. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.—, per diesen Monat —.—, per Sept. —.—, per Sept.-Okt. —.—, per Okt.-Nov. —.—, per November-Dez. —.—, per Dez.-Jan. —.—, per Jan.-Febr. —.—.
* **Stettin**, 16. Sept. Loco 10,05.
* **Hamburg**, 16. Sept. Petroleum loco behauptet, Stand. white loco 6,25 Br., 6,15 Gd. pr. Okt.-Dez. 6,20 Gd.
* **Bremen**, 16. Sept. [Schlußbericht.] Standard white loco 6,20 Br. Ruhig.
* **Antwerpen**, 16. Sept. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 15½ bez., 15½ Br., pr. Sept. — bez., 15½ Br., pr. Okt.-Dez. — bez. 15¾ Br., pr. Jan.-März — bez., 15¾ Br. Ruhig.
* **New-York**, 15. Sept. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd. Rohes Petroleum in New-York — D. 5¾ C., do. Pipe line Certificats — D. 65 C.

Spiritus.

* **Berlin**, 16. Sept. (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100% = 10,000 l%. Loco —.—. Termine höher. Gekünd. 800,000 l. Kündigungspr. 66.8 M. Durchschnittspreis —.— M. Loco mit Faß — bez., ohne Faß 66.2 bez, per diesen Mon. 65.8 bis 66.5 bis 65.2 bis —.—, per September 65.3 bis 66.0 bez., per Sept.-Okt. 65.8 bis 66.5 bis 65.2— .— bez., per Okt.-Nov. —.— bis .— bis — bez., per Nov.-Dez. versteuert 98.5—99.3 bez., per Dez.-Jan. 99.3 —99.8 bez. — Spiritus per 100 l à 100%=10,000% loco ohne Faß 66.2—66.6 bezahlt.
* **Magdeburg**, 16. Sept. Kartoffelspiritus für 10,000 l-% loco ohne Faß 67.70—68.20 M. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
* **Magdeburg**, 16. Sept. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fester. Loco ohne Faß 67.70—68.20 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Angebot.
* **Posen**, 16. Sept. Spiritus loco ohne Faß 67.00, per Aug. —.—, per Sept. 66.50, per Okt. —.—, per Nov. —.—, per Dez. —.—. Gekünd. — — l. Geschäftslos.
* **Stettin**, 16. Sept. Spiritus fester, loco 65.90, per September 65.20, per Sept.-Okt. —.—, per Okt.-Nov. —.—.
* **Breslau**, 16. Sept. Spiritus per 100 l 100% per September 65,30, per Sept.-Okt. —.—, per Okt.-Nov. 98.50.
* **Hamburg**, 16. Sept. Spiritus fest, per Sept. 26⅜ Br., per Nov.-Dez. 25¾ Br., per Dez.-Jan. 25½ Br., per April-Mai 24¾ Br.
* **Paris**, 19. Sept., nachm. (Telegr.) Spiritus steigend, per Sept. 43.00, per Okt. 42.75, per Nov.-Dez. 42.25, per Jan.-April 42.75.
* **Paris**, 16. Sept., abends. (Telegr.) Spiritus steigend, per Sept. 43.00, per Okt. 42.75, per Nov.-Dez. 42.25, per Jan.-April 42.75.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 16. Sept. (Amtl.) Oelsaaten per 100 kg. Gek. —.—. Winterraps —.—, Sommerraps —.— M., Winterrübsen —.— M., Sommerrübsen —.— M. Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine matter. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —.—. Durchschnittspreis —.—. Loco mit Faß —.—. Loco ohne Faß —.—, per diesen Monat 45.0 bis 45.2, per Sept.-Okt. 44.9—45.1 bez., per Okt.-Nov. 44.5 bis 44.3 bez., per Nov.-Dez. 44,7 bis —,— bez. per Dez.-Jan. —.— —.—, per April-Mai 46.0. — Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.
* **Stettin**, 16. Sept. Rüböl matt, pr. Sept.-Okt. 45,00, per April-Mai 46.50.
* **Köln**, 16. Sept. (Telegr.) Rüböl loco 25.40, per Okt. 24,50, pr. Mai 24.90.
* **Breslau**, 16. Sept. Rüböl per Sept.-Okt. 46.00 M., per Okt.-Nov. 46.00 M.
* **Hamburg**, 16. Sept. Rüböl fest, loco 43.
* **Paris**, 16. Sept., nachm. (Telegr.) Rüböl fest, per Sept. 56,75, per Okt. 57,25, per Nov.-Dez. 57,75, per Jan.-April 58.25.
* **Paris**, 16. Sept., abends. (Telegr.) Rüböl fest, per Sept. 56,75, per Okt. 57,25, per Nov.-Dez. 57,75, per Jan.-April 58.50.
* **Pest**, 16. Sept. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. 11½ à 11⅝.
* **Amsterdam**, 16. Sept. (Telegr.) Rüböl loco 26½, per Mai 26¼, per Dez. 25⅛. Raps —.—.
* **Petersburg**, 16. Sept. (Telegr.) Talg loco 45,00, per Aug. 46.00.
* **New-York**, 15. Sept. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 7,05, do. Fairbanks 7,05, do. Rohe & Brothers 7,10.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 15. Sept. (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 20—30 M., Speisebohnen, weiße, 24—40 M., Linsen 30—60 M. per 100 kg.
* **Berlin**, 16. Sept. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco behauptet. Termine —.—. Gek. — — Ctr. Kündigungspr. —.— M. Loco 107—112 M. nach Qual., per diesen Mon. —,— nom., per Sept.-Okt. 104.5, per Okt.-Nov. 105.0, per November-Dezember 106.0, per Dez.-Jan. —.—, per Jan.-Febr. —.— bez. Erbsen per 1000 kg, Kochwaare 140—200 M. Futterwaare 115—127 M. nach Qualität.
* **Wien**, 16. Sept. (Telegr.) Mais per Sept.-Okt. 6,05 Gd., 6,10 Br., per Mai-Juni 5,93 Gd., 5,98 Br.
* **Pest**, 16. Sept. (Telegr.) Mais per Juli-Aug. —,— Gd., —, Br., per Mai-Juni 5,64 Gd., 5,66 Br.
* **London**, 16. Sept. (Telegr.) Mais fest, Bohnen und Erbsen theurer, Linsen — sh. höher als vor. Woche, neue —.—.
* **Liverpool**, 16. Sept. (Telegr.) Mais fest.
* **New-York**, 15. Sept. (Telegr.) Mais (New) 51.

Mehl.

* **Berlin**, 16. Sept. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg inkl. Sack. Höher. Gekündigt — — Ctr. Kündigungspr. —.— M. Durchschnittspreis —.— M., per dies. Monat 16,15 bis 16.20, per Aug.-Sept. —.— bis —.—, per Sept.Okt. 16,10 bez., per Okt.-Nov. 16.15 bis 16.20, per Nov.-Dez. 16.30.
* **Berlin**, 16. Sept. Weizenmehl Nr. 00 23.00—21,50, Nr. 0 21,50—20,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Zu billigeren Marken gut zu lassen. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 16.50—16.00, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 17,75—16,50 bez. Nr. 0 1¾ M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack.
* **Paris**, 16. Sept., nachm. (Telegr.) Mehl träge, per Sept. 47.75, per Okt. 47.75, per Nov.-Dez. 47.75, per Nov.-Febr. 48.10.
* **Paris**, 16. Sept., abends. (Telegr.) Mehl 12 Marques steigend, pr. Sept. 48.10, per Okt. 48.00, per Nov.-Dez. 47.90, per Nov.-Febr. 48,25.
* **London**, 16. Sept. (Telegr.) Mehl flau, Stadtm. u. fr. —.
* **Liverpool**, 16. Sept. (Telegr.) Mehl stetig.
* **New-York**, 15. Sept. (Telegr.) Mehl 3 D. 35 C.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 15. Sept. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,10—1,40, Bauchfleisch 0,80—1,20, Schweinefleisch 1,00—1,40, Kalbfleisch 1,00—1,50, Hammelfleisch 0,80—1,30, Butter 1,80—2,60 M. per 1 kg, Eier 2,50—3,00 M. per 60 Stück.
* **New-York**, 15. Sept. (Telegr.) Speck nominell.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 15. Sept. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 4,00—5,75 M. per 100 kg.

Chemische Produkte, Düngemittel ꝛc.

* **London**, 14. Sept. Salpeter 5% disp. — sh. — d.; raff. — sh. — d. Nitrate 9 sh. 3 d. bis — sh. — d.

Leipziger Börse vom 16. September.

Zf. Kgl. Sächs.	M.	
3 Renten-Anl.	5000 3000	90,80 bzP
3 do.	1000	90,80 bzP
3 do.	500	91,40 G
	Thlr.	
5% Staatsanl. 1855	100	95,30 G
4% do. 1847	500	101,75 G
4% do. 1870	100	104,00 G
4 do. 67 ab 5%	500	104,10 G
3½ Landrentenbr.	500	99,30 G

Zf. Kgl. Sächs.	Thlr.	
4 Mansf. Gw. 1882	500	101,50 G
4½ do.		103,75 bz
4½ do. 1879		—,—
5 do Em. 1875		103,75 G
4 Lpz. Stadtobl 1884		105,50 G
4½ do. 1876		105,40 P
3½ Altb. Landobl.		101,50 G
4 do. do.		104,75 P

Div.	Eisenb.-St.-Akt	
9 1/10	Altenburg-Zeitz	185,50 P
15	Aussig-Teplitz	270,50 P
6¾	Böhm. Westb. [5% g.	117,60 G
7,62	Buschtehrad. Lit. A.	119,75 P
5	do. do. B.	86,00 bz
9	Dux-Bodenbach	128,75 G
5¼	Frz.-Jos.-B. [5% g.	—,—
	Eisenb.-St.-P.-A.	
8 2/15	Altenburg-Zeitz	165,00 P
9	Dux-Bodenb. Lit. A.	133,00 G
9	do. do. B.	133,00 G
	Bank- u. Kred.-A.	
8½	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	173,25 bz
7	Dresdener Bank	133,50 P
2	Geraer Bank	82,00 G
5½	do. Hdls.- u. Krdtb.	98,90 P
5⅚	Gothaer Privatbank	116,25 P
5,80	Leipziger Bank	137,00 G
4 2/15	do. Kassen-Verein	103,00 P
5½	do. Disk.-Gesellsch.	101,80 P
4 9/20	Sächs. Bank	113,00 G
0	Weimar. Bank, neue	60,00 P
7	Zwickauer	118,00 P
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
½	Chemn. Werkz.-M.-Fbr. (Zimmerm.)	71,50 G
15	Cröllw. Papierfabr.	—,—
—	5% do. Schuldverschr	106,00 P
0	Dörstewitz-Rattm.	63,50 G
1	D. W. M. (Sonderm. u. Stier) Vorz.-A.	50,00 G
4½	Geraer Jutesp. u. W.	102,75 G
1½	Germania (Schw. u. Sohn)	71,50 P
5⅘	Hallesche Straßen-B.	128,00 P
2	Kette Elbf.-Ges.-Akt.	75,25 G

Div.		
0	Körbisd. Zuckerfabr.	91,90 P
3½	Leipz. Baubank	78,00 P
18	do. Kammgarnsp.	219,00 G
10	Lpz. Malzf. Schkend.	195,00 P
0	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	114,50 P
5	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	123,00 P
10	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	183,50 P
8	Thür. Gasges. Lpz.	139,50 P
8	do. Stamm-Pr.	152,00 G
7	S.-Thür. Br.-B. St	137,00 P
7	do. St.-Prior.	139,00 P
0	Ver. S. Thür. Parf. u. S.-Pr.-Akt. p. C.	67,50 G
0	Zeitzer Par. u. S. Akt.	67,50 G
—	do. do. Oblig.	103,00 G
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	103,00 G
3	Zuckerfabrik Glauzig	78,25 bzG
0	Zuckerraffinerie Halle	109,00 G
	Ausl. Eis.-P.-Obl.	
%		
4	Aussig-Teplitzer	102,90 G
5	Böhm. Nordbahn	89,50 G
4	do. do. Gold	101,30 G
5	Buschtiehr. [B. Ndw.	85,65 G
5	do. Em. 1871	85,65 G
5	do. do. 1872	85,65 G
4½	do. Gold	104,75 G
5	Dux-Bodenbach	87,50 G
5	do. Em. 1871	86,50 G
5	do. do. 1874	107,50 G
4½	Graz-Köflacher	81,60 P
5	do. Em. v. 1871 u. 72	81,80 bz
5	Kaschau-Oderberg	83,00 G
4	Prag-Dux Gold	100,05 G
5	do. Gold	107,75 G
5	Prag-Turnau	89,50 G

Schiffahrt.

* **Triest**, 14. Sept. Angekommen von Korfu: österr.-ung. Lloyddampfer „Delfino“, Konstantinopel: ital. Dampfer „Mediterraneo“, Marseille: ital. Dampfer „Princ. Amedeo“, Liverpool: engl. Dampfer „Andalusian“. Abgegangen nach Smyrna: österr.-ung. Lloyddampfer „Argo.“

Nachrichten des Standesamts Halle vom 15. Sept.

Aufgeboten: Der Mechaniker Gustav Adolf Mertens und Friederike Bertha Rüprich (Domgasse 1 und Dachritzgasse 9). Der Hilfsbremser Friedrich August Spieß und Friederike Auguste Karoline Dorothee Hühne (Kl. Schlamm 5). Der Bäcker Heinrich Gustav Knauth und Karoline Auguste Meye (Giebichenstein und Rathhausgasse 7). Der Droschkenkutscher Franz Albert Vetter und Johanne Auguste Neumann (Wilhelmstr. 1a und Magdeburgerstr. 31a). Der Barbierherr Wilhelm Franz Kriegsmann und Christiane Bertha Böhme (Halle und Passendorf). Der Bautechniker Max Zabel und Amalie Emma Anna Weickardt (Giebichenstein und B. d. Steinthor 2a). Der Schankwirth Gotthard Hermann Kunze und Anna Klara Schwarzkopf (Leipzig). Der Fabrikarbeiter Albert Julius Richard Fischer und Wilhelmine Henriette Hädicke (Giebichenstein und Halle).

Eheschließungen: Der Versicherungsbeamte Albert Julius Probst und Luise Friederike Emilie Marie Gänsike (Köln a/Rh. und Hermannstr. 10). Der königl. Eisenbahn-Adjunkt Valentin Webert und Sophie Sopp (Schonungen und Halle).

Geboren: Dem Handarb. Friedrich Denkewitz ein S., Bruno Willy (Herrenstr. 17). Dem Kfm. Rudolph Thomas ein S., Georg Albert Erwin (Dorotheenstr. 3). Dem Schmied Wilhelm Schönfeld ein S., Wilhelm (Scharrengasse 13). Dem Handarb. Gottlieb Lampe ein S., Karl Albert (Gr. Brauhausgasse 10). Dem Cigarrenmacher Oskar Reimann eine T., Lina (Weidenplan 10). Dem Bremser Wilhelm Kownick eine T., Wanda Helene Liesbeth (Lindenstr. 16b). Dem Klempner Otto Franke eine T., Frieda Luise (Spitze 29). Dem Maler Ferdinand Steindel ein S., Karl Ferdinand Hans (Friedrichstr. 25). Dem Modelltischler Adolf Kayser eine T., Anna (Wörmlitzerstr. 30c). Eine unehel. S. Eine unehel. T.

Gestorben: Des Kfm. Albert Grimm S., 6 T. (Steg 17). Die Wwe. Henriette Lennig geb. Hänsch, 90 J. 4 M. 19 T. (Moritzzwinger 2). Des Schmiedemstr. Friedrich Tuchscherer S. Fritz Alfred, 9 J. 11 M. 26 T. (Diakonissenhaus). Des Mehlhändler Theodor Dammisch T., 2 M. 12 T. (Geiststr. 36). Der Korkschneider Valentin Morgenweck, 26 J. 11 M. 6 T. (Breitestraße 39). Der Arbeiter Wilhelm Schladitz, 52 J. 9 M. 28 T. (Klinik).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870918028/fragment/page=0003

Berliner Börse, 16. September.

Preuß. u. Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,00 bz
do. do.	3½	100,20 bz
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4	106,50 B
do. do. do.	3½	100,20 bz
Staats-Schuldscheine	3½	99,90 G
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	147,00 G
Berl. Stadt-Obligation	4	103,90 bzG
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	98,25 B
Provinzial-Pfandbriefe.		
Landschaftliche Central	4	102,00 bz
do. do.	3½	98,40 bzB
Landschaftl. Centr.-Pfdbrfe.	3	88,25 bz
Posensche, neue	4	101,60 bzG
Sächsische	4	102,80 G
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,60 bzG
Westpreuß. do.	3½	97,50 bzG
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	104,60 bz
Posensche	4	103,90 bz
Preußische	4	103,90 B
Sächsische	4	104,10 G
Schlesische	4	103,80 bzB
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	136,20 bz
Bairische Prämien-Anleihe	4	136,10 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	94,50 G
Bremer Anleihe	3½	98,75 G
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	131,75 B
Hamburger Staatsrente	3½	99,70 bzB
Meininger Loose	—	24,40 G
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	156,60 B
Sächsische Staats.Anleihe	4	103,80 G
do. Rente	3	90,75 G

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessauer Pfdbrfe.	4	102,40 G
Deutsche Grundschuld-Bank	4	101,50 bz
do. do.	3½	97,50 bz
do. Hyp.-Bank (Berlin)	4	102,00 G
do. do. (Meiningen)	4	101,80 bzG
Gothaer Präm.-Pfdbr. I.abg.	3½	105,20 bzB
do. do. II.abg.	3½	102,30 G
do. III. rzb. à 110 abg.	3½	97,30 bzG
do. IV. rzb. à 110 abg.	3½	97,30 bzG
do. V. do. abg.	3½	92,20 B
Hamb. Hyp.-Bank-Pfdbrfe.	4	102,00 bzG
H. Hendel, Bergw.-Obl.	4½	102,40 G
Pr. Bodenkr.-H.-Pfdb. unkdb.	5	113,00 G
do. Ser. III.	5	108,40 B
do.	4	102,00 bzG
Pr. Centr.-Bod.-Kr.-Pfdbr.	5	115,50 G
do. do. 110 rckz.	4½	112,60 G
do. do.	4	102,40 bzB
do. Hyp.-Bk.-Pfdbrfe. VI.	5	111,25 G
do. div. Ser. rz. 100	4	101,90 bzG
do.	3½	97,50 G
Südd. Bodenkredit	4	101,50 G
Russ. Bodenkredit-Pfandbr.	5	93,40 G
do. Centralbodenkr.-Pfdb.	5	75,10 bzG

Ausl. Staats- r. Komm.-Papiere.

Italienische Rente	5	97,90 bzG
Kopenhagener Stadt-Anleihe	3½	—,—
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	78,00 B
Oesterreich. Papier-Rente	4⅕	—,—
do. Silber-Rente	4⅕	67,00 B
Oesterreich. Gold-Rente	4	91,25 bzG
do. Kredit 1858	—	289,00 bzG
do. 1860er Loose	5	113,25 bz
do. 1864er Loose	—	273,00 bz
Römische III. Stadt-Anleihe	4	97,50 bzG
Rumänische Staats-Rente	6	105,30 bz
do. do. fund.	5	101,50 bz
do. do. amort.	5	93,80 G
Russ. kons. Anleihe 1870	5	—,—
Russ. kons. Anleihe 1871	5	95,30 bz
do. 77 (Pfd. St. à 20 M.)	5	99,30 bzB
do. 80 (Pfd. St. à 20 M.)	4	80,70 bz
do. 84 (Pfd. St. à 20 M.)	5	94,80 bz
do. Orient-Anl. II.	5	55,20 bz
do. do. III.	5	54,75 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	155,40 G
do. Pr.-Anl. 1866	5	143,10 G
Russ. Gold-Rente 1883	6	108,20 bz
do. do. (stempelpflichtig)	5	89,50 bzG
Russisch-Polnische Schatzanw.	4	87,90 bz
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	105,75 bzG
do. Hypoth.-Pfandbriefe	4½	102,30 bz
do. do.	4	101,50 G
Serbische Rente	5	78,50 bzG
do. do. neue	5	81,90 bz
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	103,00 B
do. Gold-Rente	4	81,50 bz
do. do. mittel	4	81,70 bz
do. Gold-Inv.-Anleihe	5	101,75 bzB
do. Papier-Rente	5	70,75 B
do. Eisenbahn-Anleihe	5	101,50 bz

In- u. ausl. Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	50,60 bzG
Aussig-Teplitz	4	269,75 bz
Berlin-Dresden	4	22,30 G
Böhmische Westbahn	5	—,—
Buschtěhrader Lit. B.	4	86,00 bz
Dortmund-Gron.-Enschede	4	74,25 bz
Dux-Bodenbacher	4	139,70 bz
Galizier (Karl Ludwig)	4	86,90 bz
Gotthardbahn	4	106,20 B
Italienische Mittelmeer-E.-B.	4	123,20 bz
Kronprinz Rudolfbahn	5	75,70 bz
Ludwigshafen-Bexbach	4	220,25 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	97,40 bz
Marienburg-Mlawka	4	58,25 bz
Mecklenb. Friedr-Franz	4	134,75 bz
Niederschl.-Märkisch gar.	4	102,40 bz
Nordhausen-Erfurter	4	—,—
Oesterreichische Nordwestbahn	5	261,75 bz
do. (Elbethal)	4	—,—
Ostpreußische Südbahn	4	74,50 bzG
Oestr. Staatsbahn Akt.	4	371,00 bz
Russische St.-B. gar.(No. 125)	5	121,40 G
do. Südwestbahn	5	59,10 bz
Saalbahn	4	47,70 bz
Schweiz. Unionbahn	4	—,—
Stargard-Posener gar.	4½	105,10 bz
Südösterreichische St. (Lomb.)	4	134,50 bz
Warschau-Wien	4	263,50 bz
Werrabahn	4	78,40 bz

Stamm-Prioritäts-Aktien.

Berlin-Dresden	5	—,—
Marienburg-Mlawka	5	111,50 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	—,—
Oberlausitzer	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	5	109,50 bzG
Saalbahn	5	107,30 bzG
Weimar-Gera	5	86,60 bz

Bank-Aktien.

Aachener Diskonto	4	106,00 bzG
Berliner Kassen-Verein	4	122,00 bzB
do. Handelsgesellschaft	4	157,00 bzB
do. Makler-Verein	4	119,75 G
Börsen-Kommissionsbank	4	— —
Börsen-Handels-Verein	4	126,25 G
Braunschweiger Bank	4	— —
do. Kredit	4	108,50 G
Bremer Bank	4	97,10 G
Breslauer Diskonto Friedthl.	4	92,50 bzG
Chemnitzer Bank-Verein	4	108,75 G
Koburger Kredit	4	78,10 G
Danziger Privatbank	4	140,90 B
Darmstädter Bank	4	137,25 bzG
do. Zettelbank	4	102,50 G
Dessauer Landesbank	4	152,75 G
Deutsche Bank	4	163,25 bzB
do. Genossenschaft	4	136,10 bz
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	4	102,40 G
do. do. (Meiningen) 40%	4	97,50 G
Diskonto-Kommandit	4	196,25 bz
Dresdener Bank	4	133,50 bzG
Effekten-Maklerbank	4	— —
Geraer Bank	4	81,50 G
Getreide-Maklerbank	4	— —
Gothaer Privat-Bank	4	117,25 G
Hannöversche Bank	4	115,75 G
Königsberger Vereinsbank	4	108,40 B
Landwirthschaftliche Bank	4	— —
Leipziger Kredit	4	173,60 G
do. Diskonto	4	101,50 B
Lübecker Bank	4	78,25 bzG
Magdeburger Bank-Verein	4	110,00 B
do. Privatbank	4	115,60 G
Maklerbank	4	97,25 G
Meininger Kredit	4	95,00 G
Nationalbank f. Deutschland	4	91,75 bzG
Norddtsch. Grund-Kreditbank	4	52,60 G
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	458,00 bz
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	109,90 bz
do. Centralbodenkredit	4	135,90 bz
do. Hyp.-Aktienbank	4	105,80 G
do. Immobilienbank	4	471,50 G
Reichsbank-Antheile	4½	135,50 bz
Russ. Bank f. ausw. Handel	4	70,60 bzB
Sächsische Bank	4	112,75 G
Schaaffh. Bank-Verein	4	91,30 bzG
Schlesischer Bank-Verein	4	109,80 G
Süddeutscher Bodenkredit	4	— —
Weimarische Bank	4	58,30 G
Westfälische Bank	4	110,25 G

Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.

Versch. 4% Prior. abgestemp. zum Bezug v. 3½% Konsols	—	100,00 G
Berg.-Märk. III. A. 3 g.	3½	99,60 bzB
do. do. VII. konv.	4	102,90 B
do. do. VIII. X.	4	102,90 B
do. do. IX.	4	102,90 G
do. (Nordbahn)	4	— —
Berlin-Anhalt La. C.	4	102,50 bz
Berlin-Dresden gar.	4½	100,50 G
Berlin-Görlitz B.	4	102,00 G
Berlin-Hamburg III.	4	102,20 bzG
Berlin-Stettin gar.	4	102,30 B
Braunschw. Eisenb. Prior.	4½	107,00 G
Bresl.-Schw.-Frb. H.	4	102,20 G
Köln-Minden IV.	4	102,90 B
do. VI.	4	103,00 G
do. VII.	4	102,60 bzB
Magdeb.-Halberst. v. 1865	4	— —
Magdeb.-Halberstädter 1873	4	102,40 B
do. Leipzig A.	4	— —
do. do. B.	4	102,50 G
do. Wittenberge	3	91,00 G
Mainz-Ludw. gar konv	4	102,90 G
do. 1878r	4	102,80 G
do. 1874r	4	— —
Niederschl.-Mrk. I.	4	— —
Oberschles. gar. Lit. E.	3½	— —
do. 4% gar. Lit. H.	4	102,50 bzB
do. Em. v. 73	4	— —
do. do. 79	4½	— —
do. do. 80	4	103,00 B
Rechte Oder-Ufer	4	— —
Rheinische III. E.	4	103,00 bzB
Thüringer VI. Serie	4	— —

Albrechtsbahn gar.	5	80,20 B
Böhmische Nordb. Gold	4	101,40 G
Dux-Bodenbach II.	5	86,75 G
do. III.	5	— —
Dux-Prag	5	107,80 B
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	81,90 G
Kaschau-Oderberg	5	83,00 bzG
do. Gold	5	102,90 B
Kronprinz Rudolf 84	4	74,80 G
Lemberg-Czernow. IV.	4	73,20 bzG
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	404,50 B
do. do. 1874	3	— —
do. Ergz.-Netz, neue	3	383,50 bz
do. Gold-Pr.	4	99,90 G
Oesterr. Staatsb. 3% v. 1885	4	377,00 B
do. Nordwestbahn	5	86,60 G
do. 1874r. Gold-Pr	5	107,10 G
Pilsen-Priesen	4	74,50 G
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	282,75 bz
do. Oblig.	5	100,70 B
Ungar. Nordostbahn	5	79,60 bz
do. do. Gold	5	102,40 G
do. Ostbahn I.	5	79,80 B
do. do. II.	5	102,90 B
Charkow-Azow	5	— —
Iwangor.-Dombrowo	4½	87,50 bzG
Große Russische	3	71,00 G
Kursk-Kiew	5	102,25 G
Mosco-Kursk Prior.	4	85,25 G
Mosco-Rjäsan	4	91,00 G
do. Smolensk	5	95,75 bz
Rjaschk-Morczansk	5	94,30 G
Rybinsk-Bolog	5	85,00 G
Rjäsan-Kozlow	4	89,00 bz
Russ. Nikolai-Obligation	4	84,25 bz
Schuja-Iwanowo	5	94,75 G
Südwestbahn	4	80,20 B
Transkaukasische	3	64,10 bz
Wladikawkas gar.	4	77,50 bz
Warschau-Wien IV.	5	100,00 B
do. V.	5	100,00 B
Zarskoe-Selo	5	76,50 G

Industrie-Papiere.

Brauerei Königstadt	4	163,00 bzG
Berliner Brauerei Tivoli	4	136,25 bzG
do. Unionbrauerei	4	149,75 bz
do. Bock-Brauerei	4	127,75 bzG
Leipziger Brauerei, Riebeck	4	203,50 bzG
Berl. Masch.-F. (Schwartzk.)	4	404,00 bzG
do. Große Pferdebahn	4	263,75 bzG
do. Allgem. Omnibus	4	171,50 bzG
Eckert Maschinenfabrik	4	93,75 bzG
Anhalter Maschinen	5	— —
Bresl. Waggon-Fabr. (Linke)	4	100,00 bzG
Breslauer Oelwerke	4	67,50 G
Hallesche Maschinen-Fabrik	4	218,00 bzB
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	122,00 G
do. Stickmasch.-Fabrik	4	102,25 G
Chemn. Werkz. (Zimmerm.)	4	72,30 bzG
Zeitz. Maschinen Schaede	4	242,50 bzB
Bonifacius	4	57,25 bzB
Bochumer Gußstahl	4	142,00 bz
Kölner Bergwerk	4	107,00 B
Donnersmarckhütte	4	41,00 bzG
Dortm. Union St.-Pr. Lit. A.	6	71,20 bz
Dortm. Bergbau Lit. A.	4	15,00 B
Gelsenkirchen Bergwerk	4	109,75 bz
Harpener Bergwerk	4	69,00 B
Hibernia u. Shamrock	4	94,70 bz
Hörder Bergwerk	4	23,75 bzG
Königs- u. Laurahütte	4	85,50 bzG
Lauchhammer konv.	4	90,25 bzG
Luise Tiefbau	4	137,00 G
Magdeb. Bergwerks-Gesellsch.	4	219,90 B
do. do. St.-Pr.	5	— —
Oppeln Cement	4	81,50 bzG
Phönix A.	4	76,25 bz
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	4	136,75 B
do. do. St.-Prior.	5	— —
Schles. Cement	4	127,75 bzG
Schlesische Zinkhütte	4	127,50 bzG
do. do. St.-Pr.	4½	132,00 bzB
Wurm-Revier-Aktien	4	76,00 bzG
Körbisdorf Zucker-Fabrik	4	91,50 G
Glauzig Zucker-Fabrik	4	78,00 bzG
Dessauer Gas	4	172,00 G
Magdeb. allgem. Gas	4	117,00 bzB
Cröllwitzer Papier-Fabrik	4	165,50 G
Eilenburger Kattun	4	— —
Greppiner Werke	4	93,00 B
Leopoldshaller Verein	4	108,30 bzG
Voigt u. Winde Gummi	4	150,00 bzG
Volpi u. Schlüter, Gummi	4	110,25 bzG
Dortmunder Union-Obl.	5	109,50 B

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,65 bz
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,55 bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,45,5 bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,50 G
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	162,40 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	179,60 bz

Bank-Diskonto.

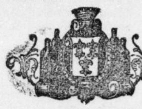
Berlin, Wechsel 3 %, Lombard 3½ bezw. 4. Amsterdam 2½. Brüssel 2½. London 4. Paris 3. Petersburg 5. Wien 4.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns	20,39 G
Englische Banknoten	20,44 bz
Napoleondor	16,14 G
Dollars	4,19 G
Imperials	— —
Französische Banknoten	80,60 bz
Oesterreichische Banknoten	162,50 bz
Russische Banknoten	180,65 bz

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,
das bekannte Liebig'sche Suppenextract, sichert nach zwanzigjähriger Erfahrung normale Entwickelung des Säuglings. Original-Flaschen in den Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von J. Paul Liebe in Dresden.

Wiesbadener Kochbrunnen und seine Producte.



Füllung des Brunnens und Herstellung der Präparate unter amtlicher Controle der Stadt Wiesbaden und der Curdirection.

Die Wiesbadener Kochbrunnen-Seife,
welche aus den concentrirten Ingredienzien des Kochbrunnens gewonnen und mit den vorzüglichsten Toilettematerialien präparirt wird, ist von jeder Schärfe frei und von hervorragender heilkräftiger Wirkung, indem sie die dem Kochbrunnen entnommenen Bestandtheile dem Körper direct durch die Haut zuführt. Dem Gesunden ist sie als bestes Mittel zur Körperpflege und als Schutzmittel gegen alle Hautstörungen zu empfehlen und sollte desshalb auf jedem Toilettetisch stets für Erwachsene und Kinder Verwendung finden.

Preis per Stück 80 Pf., per Carton von 3 Stück Mk. 2.— Postcolli (Inhalt 36 Stück) Mk. 22.—

Versand durch das
Wiesbadener Brunnen-Comtoir
WIESBADEN.
Niederlage bei **Gebr. Keller** und **Engel-Apotheke** von **A. Ludwig** (Kleinschmieden) in **Halle.**

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14
KEMMERICH'S
Fleisch-Extract zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
cond. Fleisch-Bouillon zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen Fleischbrühe ohne jeden weiteren Zusatz.
Fleisch-Pepton wohlschmeckendstes u. leichtest assimilirbares Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenkranke, Schwache und Reconvalescenten.
Zu haben in den Delicatessen-, Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen, sowie in den Apotheken.
Man achte stets auf den Namen „Kemmerich".

Radicale Ausrottung aller schädlichen Insekten
und Schutz gegen Mottenfraß
erreicht man nur durch
Geerling's neuentdecktes Ueberseeisches Pulver.
Dasselbe hat sich **von allen Mitteln** seither **am besten** bewährt und tödtet nicht nur Wanzen, Flöhe, Schwaben, Motten, Fliegen, Ameisen, Vogelmilben, sondern **zerstört auch die Brut und zwar derart,** daß auch nicht **eine Spur** davon übrig bleibt. Das Pulver ist **geruchlos** und **giftfrei,** daher den Menschen und Thieren total unschädlich. In Büchsen à 0,40, 0,75 und 1,40 ℳ Insektenpulverspritze 40 ₰. Depot:
Helmbold & Co., Halle, Leipzigerstraße 109.

Das allerbeste
Getränk, den **Magen** zu **stärken** und die **Verdaulichkeit** zu **befördern** nach dem Genuß schwerverdaulich. Speisen, Obst, Salat 2c., ist **Baumeyer's** ächter
Dr. Bergelt's Magenbitter.
Zu haben in **Halle a. S.** bei **Julius Bethge, G. Osswald, Alb. Schlüter Nachf.**

Alte berühmte echte
St. Jacobs-Magentropfen
der Barfüsser-Mönche.

Zur sicheren Heilung von Magen- und Nervenleiden, auch solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, spec. chron. Magencatarrh, Krämpfe, Angstgefühle, Herzklopfen, Kopfschmerzen 2c. — Näh. in dem jeder Flasche beilieg. Prosp. Zu hab. i. d. Apoth. à Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk.
Haupt-Depot: **Dr. Bödicker & Co., Hannover,** Escherstraße. Depots: In den meisten Apotheken in **Halle.** — Apoth. **W. Siederer** u. **Kronen-Apotheke** in **Halberstadt.** In der **Mohren-Apotheke** in **Dessau.** — **Hof-Apotheke** in **Camburg a/S.** Ferner zu beziehen durch **Herm. Müller, Weimar.**

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte
Ringelhardt-Glöcknersche Wund- und Heilpflaster*)
(bestes Heilpflaster)
mit Schutzmarke: ✠ auf den Schachteln ist **amtlich** geprüft und wird empfohlen gegen **Knochenfraß, Krebsschaden, Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- und Brandwunden, Hühneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äusserlichen Schäden, Magenschmerzen, Gicht und Reißen 2c.**

*) Zu beziehen à Schachtel 25 und 50 ₰ aus den **bekannten Apotheken. Atteste** liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau auf **obige** Schutzmarke zu achten.

Cypervitriol
zum Kälken des Saatweizens halten billigst empfohlen
Helmbold & Co., Leipzigerstr. 103.

500 Mark in Gold
wenn **Grolich's Gesichts-Salbe** nicht alle Hautunreinigkeiten als: Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand 2c. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendlich frisch erhält. — Keine Schminke. — Preis 1 ℳ 20 ₰. Hauptversendungsdepot für **Halle a. S.** nur bei **B. Rosenblatt,** Friseur, Schmeerstraße 36.

A. F. Ehrich's
Medicinische und Toilette-Seifen,
von ersten Autoritäten empfohlen.
Universalseife 60 ₰, **Birkenbalsam-** 45 ₰, **Ichtyol-** 50 ₰, **Theerschwefel-** 35 ₰, **Glycerin-** 25 ₰, **Vaselin-** 25 ₰, **Schwefelmilch-** 50 ₰, **Schwefel-** 20 ₰, **Carbol-** 25 ₰, **Theer-** 20 ₰, **Kräuter-** 25 ₰, **Salicil-** 25 ₰, **Tannin-** 30 ₰, **Bimstein-** 20 ₰, **Campher-** 20 ₰, **Patent- zu Gummiwäsche** 10 ₰.
Vorräthig bei **R. Geissler,** Rathhausgasse 18.

Anerkannt **bestes** Enthaarungsmittel! Wirkung sofort und vollständig.
Dose ℳ 2,—, Pinsel 25 ₰.
Zu haben bei **Oscar Ballin,** Halle a/S.

Für Bartlose!

Die glänzenden Erfolge, welche das Pilocarpin-Präp. Dr. Krell's Bart-Tinctur erzielt, hat demselben die allgemeinste Anerkennung verschafft, als einziges, reelles, wirklich Bart erzeugendes Mittel, von vollkommener Unschädlichkeit und garantire*) ich bei 4-6 wöchentlicher Anwendung, selbst wenn noch keine Anlagen vorhanden sind, einen gesunden vollen Bart. (Ich unterhalte der Nachahmungen wegen keine Filialen.) Flac. M. 2.90 nur durch F. Neter, Fahrgasse 104, Frankfurt a. M. (Angabe d. Alters nöthig.)

*) Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzusenden, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.

Kartoffeln.
Wie bekannt nur gute Waare, à Ctr. 2,30 ℳ, 5 Ltr. 23 ₰. Bestellungen werden reell und schnell ausgeführt. **O. Heller,** Steinweg 27b.

Wer im Zweifel darüber ist,
welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankenfreund". In diesem Büchelchen ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch **erläuternde Krankenberichte** beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „Krankenfreund" kommen zu lassen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung des Buches erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Ungar. Cur-Weintrauben,
hochfein, sehr süß, à Pfund 50 ₰, in Körben 40 ₰ offerirt
Sponner, Gr. Klausstraße 8.

12,000 Süßkirschen, veredelt und unveredelt, gute Waare für Allee und Plantage, um damit zu räumen, für **jeden Preis,** zur Herbstpflanzung **Aepfel,** Hochst., à Stück 1 ℳ, 100 St. 90 ℳ, **Birnen,** à 1,25 ℳ, 100 Stück 100 ℳ, sowie **Rosen,** hoch u. niedrig, **Beerensträucher** 2c. empfiehlt
Oswald Becker, Handelsgärtner, **Schkölen.**

Ladenregale u. Tische,
1 einfaches und **1 doppeltes Stehpult** hat zu verkaufen
E. Greiffenberg.

Ein reelles überzähl. Arbeitspferd
steht zu verkaufen
Rathhausgasse 5, Kohlengeschäft.

Rappwallach,
Oldenburger, 5jährig, 1,77 m hoch, fromm und fehlerfrei, einspännig gefahren und geritten, verkauft Königstraße 19.

Große Brauhausgasse 24/27
steht ein starkes, 7 Jahre altes, zur Landwirthschaft noch sehr brauchbares
Pferd zum Verkauf.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870918028/fragment/page=0004